



Geschäftsbericht 2004

Mit Innovationen  
in die Zukunft!

PSI 

# 2004 auf einen Blick

**Break-even Produktionsmanagement.** Mit neuer Struktur und neuen Produkten erreichten wir zur Jahresmitte den Break-even im Segment Produktionsmanagement.

**Informationsmanagement verschlankt.** Im zweiten Quartal wurden alle Aktivitäten dieses Segments in einer Tochtergesellschaft gebündelt.

**Leitsystemstrategie erfolgreich.** Für unsere neuen Fertigungs- und Katastrophenschutz-Leitwarten erhielten wir die ersten Aufträge von Industrieunternehmen und Behörden.

**Energiebereich mit Großaufträgen.** Mit zahlreichen strategischen Aufträgen großer Energieversorger haben wir unsere Position im Markt weiter ausgebaut.

**Erfolge im Stahlbereich.** Mit strategischen Großaufträgen und neuen Partnerschaften setzte sich unsere Tochter PSI-BT weiter durch. Seit Ende des Jahres gehört sie zu 100 Prozent zum PSI-Konzern.

**PSI-Software für internationale Airports.** PSI Logistics ist mit neuen Partnerschaften im Flughafen- und Lagerbereich auch international auf Erfolgskurs.

**Neue Produkte mit gutem Start.** Unsere neuen Produkte für Dienstleister, Transportmanagement, Gasmanagement und IT-Netzwerkmanagement wurden erfolgreich bei Pilotkunden eingeführt.

**Expansion in Asien und Osteuropa.** Mit neuen Tochtergesellschaften in Polen und Shanghai nutzt PSI die Chancen der EU-Erweiterung und des Booms in China.

# Der PSI-Konzern: Wir sind der Spezialist für Leitsysteme der Prozessautomatisierung

## Netzmanagement

PSI-Software steuert die öffentliche Versorgung.  
Durch Leittechnik-Know-how.



### **Strom, Gas, Öl**

Einer der europäischen Marktführer bei Strom, Gas, Öl und Wasser:

- Leitsysteme
- Software für Betriebsmanagement
- Simulation und Netznutzung
- Handel und Vertrieb



### **Telekommunikation**

Führender unabhängiger Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für:

- Netz- und Servicemanagement
- Infrastruktur
- Testmanagement
- Security-Management



### **Transport**

Einer der führenden Anbieter von leittechnischen Anwendungen für Verkehrssysteme und -betriebe:

- Betriebsleitsysteme für Personen- und Güterverkehr
- Fahrgastinformationssysteme
- Betriebsbahnhofmanagementsysteme
- Systeme für Transportmanagement und Cargologistik

## Produktionsmanagement

PSI verschafft Konzernen und großen Mittelständlern Überblick über ihre Produktionsketten. Mit Leitsystemen für die Produktionsplanung.



### **Metals**

- Deutscher Marktführer für Produktionsmanagementsysteme in der Metallerzeugung und -verarbeitung



### **Prozessindustrie**

- Gut positioniert mit Leitsystemen für die Chemie- und Pharmaindustrie
- Deutscher Marktführer für Produktionsplanungssysteme von Druckereien



### **Maschinen- und Anlagenbau**

- Einer der Top-Anbieter bei Leitsystemen im Maschinenbau (Produktionsplanungssystem, Enterprise Resource Planning)



### **Automobilhersteller und -zulieferer**

- Gut positioniert bei Produktionsplanungssystemen, Supply Chain Management
- Prozessleitsystem für die industrielle Produktion



### **Logistik/Airport**

- Gut positioniert bei Lösungen für das Management von Transportwegen, Zulieferlagern, virtuellen Zentrallagern und Produktionslagern, Airport- und Sortierlogistik



### **Industriedienstleister**

- Professional Services Automation, Personaleinsatzplanung und Zeiterfassung, Unternehmensportale, virtuelle Assistenten auf Basis der Agententechnologie

# Informationsmanagement

Mit PSI bringen Behörden und Dienstleister ihre Informationstechnologie auf Vordermann.



## Behörden

- eGovernment: Lösungen für Zielvereinbarungscontrolling, Melde- und Auskunftsdienste, die elektronische Akte und Vorgangsbearbeitung
- Leitwarten für Umwelt- und Katastrophenschutz



## Dienstleister

- Professional Services Automation
- Management von Kundenbeziehungen mit Portalen und Agententechnologie
- Netzwerk- und Prozessleitsysteme
- Leitsysteme für das Management komplexer Informationsquellen und Informationsprozesse

## PSI-Konzern in Zahlen

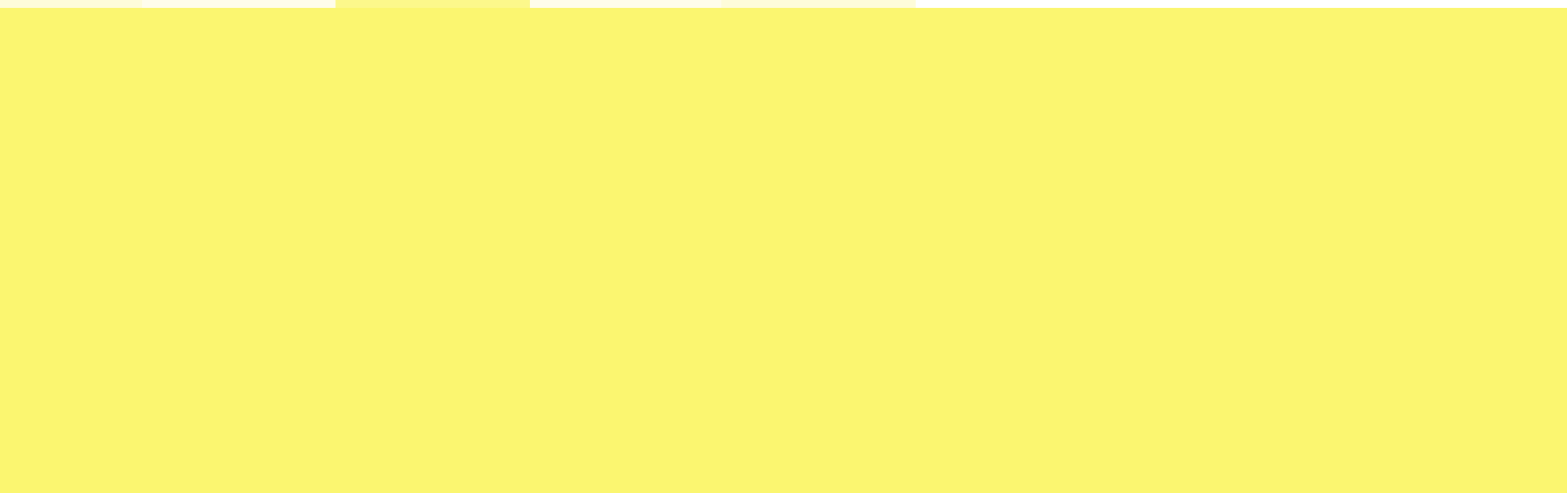
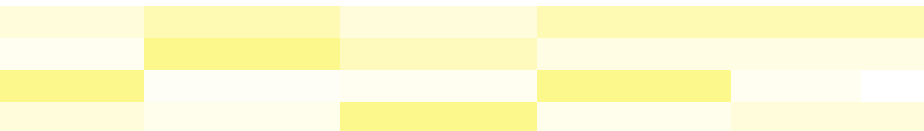
in Mio. Euro

	US-GAAP			IFRS	
	2000	2001	2002	2003	2004
Umsatzerlöse	146,7	164,9	150,7	137,6	115,2
Operatives Ergebnis	- 13,4	- 2,2	- 12,4	- 1,0	- 9,1
Ergebnis vor Steuern	- 13,2	- 1,5	- 19,0	- 4,0	- 12,3
Konzernjahresergebnis	- 14,8	- 5,1	- 14,8	- 4,8	- 12,3
Eigenkapital	65,2	65,6	51,0	39,4	24,6
Eigenkapitalquote (in %)	46,1	42,9	37,1	32,9	25,5
Investitionen	18,9	11,8	7,7	5,6	4,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,1	10,3	11,5	8,8	10,8
Auftragseingang	184	158	136	119	126
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.362	1.405	1.294	1.193	1.106
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	108	117	117	115	104

PSI ist ein Konzern mit mehr als tausend Mitarbeitern, der auf Basis eigener Softwareprodukte Leitsysteme entwickelt und vertreibt. Diese Leitsysteme automatisieren komplexe Kernprozesse der PSI-Kunden in den Segmenten Netz-, Produktions- und Informationsmanagement. PSI nimmt in diesen Märkten national und international eine führende Position ein.

# Inhalt

2	Vorstandsbrief
4	Bericht des Aufsichtsrats
6	Corporate Governance
7	Mit Innovationen in die Zukunft!
16	Investor Relations
19	Konzern-Lagebericht
31	Konzern-Jahresabschluss (IFRS)





**Dr. Harald Schrimpf** (40) ist seit Juli 2002 für das Vorstandsressort Marketing, Vertrieb und Technik verantwortlich

**Armin Stein** (53) verantwortet seit 1. Januar 2001 im PSI-Vorstand das Ressort Finanzen, Controlling und Personal

## Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Motto „Durchstarten“ sind wir in das Jahr 2004 gestartet, das zweite volle Geschäftsjahr unter neuer Führung. Ausgehend von Verbesserungen im Produktionsmanagement und der Erwartung eines unverändert starken Netzmanagements hatten wir ein leicht positives Jahresergebnis prognostiziert. Allerdings beeinträchtigte die Verzögerung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes seit Mitte 2003 den Auftragseingang des Netzmanagements. Bei Stromversorgern löste sich der Investitionsstau Mitte 2004, bei Gasversorgern hoffen wir für die Jahresmitte 2005 ebenfalls auf die Marktbelebung. Im Produktionsmanagement, das über Jahre der große Verlustbringer war, haben wir mit der 2003 eingeführten neuen Struktur und neuen Produkten zur Jahresmitte endlich den Break-even geschafft. Das Informationsmanagement litt unter einem weiteren Rückgang der Beraterpreise. Dadurch wurden die durch die Personalkostenreduktion und das Lizenzgeschäft erreichten Verbesserungen weitgehend aufgezehrt.

Nach dem im Juni verlorenen Prozess haben wir im zweiten Halbjahr die aus der Vergangenheit verbliebenen Risiken bereinigt. Insgesamt schließen wir das Jahr daher mit einem schwierigem Bild ab: Einem Betriebsergebnis von – 9,1 Millionen Euro steht ein positiver operativer Cashflow von 6,6 Millionen Euro gegenüber. Im zweiten Halbjahr hat sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 7 Millionen Euro erhöht.

Gerichtliche Auseinandersetzungen, die auf die Jahre 1998 bis 2001 zurückgingen, konnten wir zum Teil erfolgreich beenden. Mit dem verlorenen Rechtsstreit um das Projekt Basis II mussten wir leider auch einen wesentlichen Verlust melden. Damit bestehen keine relevanten Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mehr. Umgekehrt ergeben sich aus Gegenklagen und Berufungen der PSI Chancen im hohen einstelligen Millionenbereich.

Im Zuge der IFRS-Umstellung wurden Abschreibungen in Höhe von etwa 7 Millionen Euro auf Unternehmenswerte vorgenommen. Damit wurde das Risiko weiterer Wertberichtigungen deutlich reduziert. Anfang des Jahres 2004 haben wir eine strenge Richtlinie zur Geschäftsführung eingeführt, die sich eng an den konservativen HGB-Vorgaben orientiert. So werden keine Forschungs- und Entwicklungskosten mehr aktiviert, so dass künftige Erfolge nicht durch Abschreibungen belastet werden. Durch Kunden erworbene Lizenzen werden erst mit der Installation ergebniswirksam verbucht. Aufgrund der steuerlich anerkannten Verluste der Vergangenheit werden künftige Gewinne bis zu 80 Millionen Euro nur mit minimalen Steuern belastet.

Ursachen und Liquiditätswirkung der im Jahr 2004 bereinigten Risiken liegen größtenteils in den Jahren 1998 bis 2001, so dass die Liquidität zum Jahresende auf knapp 19 Millionen Euro anstieg. Mit einer 10-prozentigen Kapitalerhöhung haben wir die PSI-BT-Minderheit erworben und brauchen nun zur Finanzierung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine mittelfristigen Kredite mehr. Der von den zehn wichtigsten institutionellen Anlegern gehaltene PSI-Anteil hat sich zwischen 2002 und 2004 auf etwa 22 Prozent verdoppelt und ist Anfang 2005 auf 30 Prozent gestiegen.

Die Strategie der Fokussierung und Konzernintegration als Voraussetzung für Ertragskraft, Partnerfähigkeit und Export haben wir 2004 fortgeführt. Hierzu gehören die weitere Übernahme von Minderheitsanteilen an Tochterunternehmen, die Fusion kleinerer Tochtergesellschaften, die Reduktion des Verwaltungsaufwands und das Zusammenlegen von Doppelaktivitäten. Um vom Wachstum in China und Osteuropa zu profitieren, haben wir Tochterunternehmen in Shanghai und Polen eröffnet. Die Unternehmenssoftware für Dienstleister PSIprofessional befindet sich im Testbetrieb und wird 2005 bei PSI eingeführt. Diese Software auf Basis von PSIpenta verbessert die Unternehmenstransparenz sowie Prognosezuverlässigkeit und reduziert den Aufwand. Die Mitarbeiter in Geschäftseinheiten mit schwacher Auslastung haben einer weiteren Flexibilisierung der Gehälter und Arbeitszeiten zugestimmt. Im Gegenzug hat die PSI Fremdleistungen reduziert, um Arbeitsplätze zu erhalten. Die daraus resultierende hohe Eigenpersonalquote ist eine gute Wachstumsbasis, aber auch ein Rückschlagsrisiko.

Wie 2003 begonnen, entwickelten wir verstärkt neue Produkte und Produktvarianten und führten sie in den Markt ein. Nach dem im letzten Geschäftsbericht beschriebenen Vierphasenmodell wurden Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Projektbezug auf Konzepte und Prototypen begrenzt. Neuentwicklungen wurden eng mit Pilotkunden abgestimmt und gemeinsam finanziert. Bei vielen der neuen Produkte wird ein bestehender Produktkern um Branchenspezifika einer anderen Geschäftseinheit ergänzt. Diese Vorgehensweise senkt Entwicklungskosten und steigert unsere Innovationsgeschwindigkeit.

Im Jahr 2005 erwarten wir eine Erholung im Netzmanagement und erstmals einen positiven Ergebnisbeitrag des Produktionsmanagements. Durch die Konvergenz der Handelslösungen und der Leittechnik unserer Geschäftseinheiten Elektrische Energie und Gas/Öl werden wir insbesondere für Verbundversorger und Energiehändler noch bessere Angebote schaffen. Wir sind mit höherem Auftragsbestand in das Jahr gestartet und bereiten 2005 unsere Managementressourcen für eine Wachstumsphase ab 2006 vor. Als einer der größten deutschen Softwarehersteller werden wir von Investoren als aktiver Teilnehmer der Branchenkonsolidierung gesehen.

Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich für das Vertrauen der Aktionäre und Kunden, gerade auch in Tagen schwieriger Nachrichtenlage. Unsere Kunden werden wir als langfristiger, innovativer und internationaler Partner bei der Entwicklung ihres Geschäfts unterstützen. Den Mitarbeitern gilt unser Dank für ihre Leistung und ihr Engagement. Angesichts der deutlich reduzierten Risiken, neuer Produkte und verbesserter Strukturen sind wir optimistisch, wie schon 2003 unseren Unternehmenswert und unseren Aktienkurs zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Berlin, im Februar 2005



Christian Brunke (63) Aufsichtsratsvorsitzender

## Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte PSI-Aktionäre,  
sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,*

die PSI zu stärken – das war im Geschäftsjahr 2004 unser Hauptanliegen. Daher hat der Aufsichtsrat vor allem bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens Schwerpunkte gesetzt. Wir haben gern für Sie als Anteilseigner die Aufgaben wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegen. Wir haben die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Schwerpunkte der Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat waren die weitere Straffung des PSI-Konzerns und der Ausbau der Marktaktivitäten, die wir im Jahr 2003 begonnen hatten:

Zur Reorganisation des Segments Informationsmanagement hat die PSI ihr Tochterunternehmen PK Software Engineering veräußert und den Bereich Public Management mit der UBIS zusammengeführt. Vorstand und Aufsichtsrat stimmten die Investitionen in neue Produkte ab, insbesondere den Transfer der Leitsystemtechnologie in die Geschäftsfelder Produktions- und Informationsmanagement.



Der Aufsichtsrat verfolgte den Fortschritt der Aktivitäten. Besonderes Augenmerk galt auch der kompletten Übernahme der PSI-BT, den im zweiten Halbjahr vorgenommenen Maßnahmen im Netzmanagement und den Internationalisierungsschritten. Letztere realisierte die PSI mit der Gründung der Tochtergesellschaften in Polen und China.

Wir sind überzeugt, dass der Vorstand hiermit die geeigneten Instrumente gewählt hat, mit denen er die Kundenwünsche erfüllen und die Performance des PSI-Konzerns dauerhaft verbessern wird.

Die Grundlage der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat waren acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen, vier Sitzungen des Personalausschusses sowie vier Sitzungen des Bilanzausschusses.

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex hin. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise auf nicht eingehaltene Punkte der Entsprechenserklärung.

Die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde in der Hauptversammlung am 27. Mai 2004 zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 8. März 2005 mit den Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt. Damit sind Jahres- und Konzernabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hatte ein besseres Ergebnis für 2004 erwartet. Angesichts des 2004 sehr schwierigen Marktumfelds ist die gemeinsame Leistung von Vorstand, Management und Mitarbeitern der PSI besonders anzuerkennen. In diesem Umfeld gelang es, wichtige strategische Aufträge zu gewinnen und der PSI eine gute Startposition für 2005 und die folgenden Jahre zu verschaffen. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen besonderen Dank für die mit großem Engagement geleistete Arbeit aus.

Unseren Kunden danken wir für das erneut erwiesene Vertrauen. Wir werden auch 2005 mit aller Kraft daran arbeiten, sie zufrieden zu stellen und neue Kunden zu gewinnen.

Berlin, im März 2005



Christian Brunke  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Corporate Governance

**Corporate Governance ist für PSI ein Instrument der Zukunftssicherung.** Die Kapitalmärkte beobachten genau das Management einer Gesellschaft. Honoriert wird eine Unternehmensführung, die verantwortlich, transparent und auf Wertschöpfung ausgerichtet ist. Anregungen dazu gibt der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 21. Mai 2003. Seine Empfehlungen setzt die PSI weitgehend um.

**Klare und effiziente Führungs- und Kontrollstrukturen.** Der Vorstand besteht aus nur zwei Mitgliedern. Daher arbeitet er sehr effektiv. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern (davon zwei Arbeitnehmervertreter), die ihre Qualifikationen sehr engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Durch diese Konstellation ist die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat effizient. Sie geht über das rechtlich geforderte Maß hinaus.

**Offene und schnelle Information von Aktionären und Öffentlichkeit.** Die PSI zeigt mehr als die erforderliche Transparenz. Zum einen laufen alle Geschäftsprozesse nach klaren Richtlinien ab. Zum anderen ist die Unternehmenskommunikation sehr offen. Wir berichten regelmäßig über wichtige Ereignisse im Unternehmen – in gedruckter Form, auf Veranstaltungen sowie im Internet unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir). Die IR-Abteilung hat 2004 außerdem ca. 500 Telefongespräche mit Investoren geführt.

**Transparente Rechnungslegung und Abschlussprüfung.** Die Abschlussprüfer haben mit der PSI vereinbart, dass sie den Aufsichtsrat sofort unterrichten, falls bei der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten. Das Gleiche gilt, falls sich bei der Abschlussprüfung Feststellungen und Vorkommnisse ergeben, die für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlich sind. Falls die Abschlussprüfer feststellen, dass sich Abweichungen zum Kodex ergeben, informieren sie Vorstand und Aufsichtsrat.

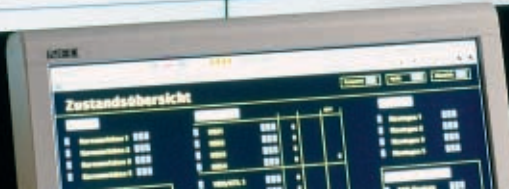
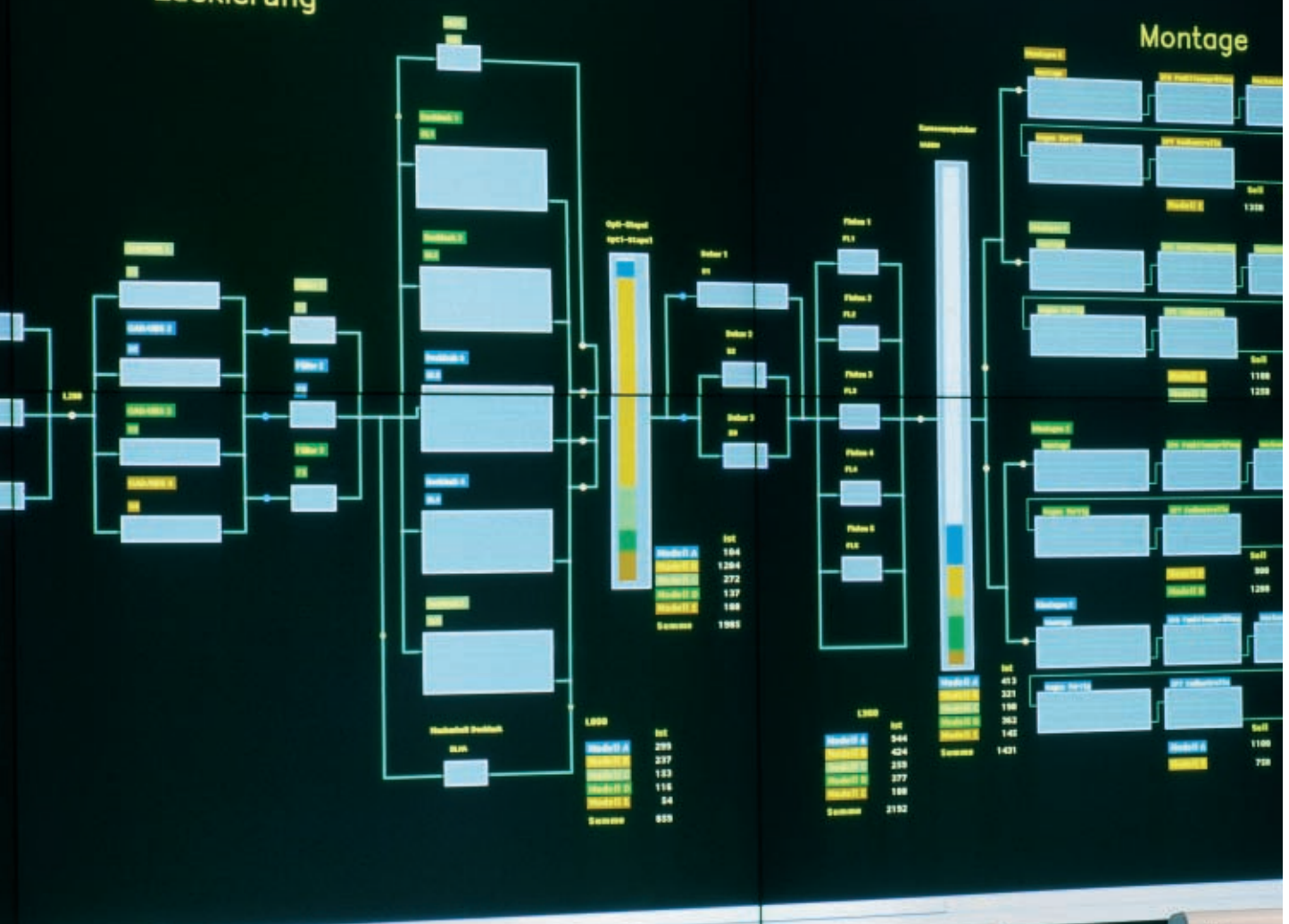
**Effizientes Risikomanagement.** PSI hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dabei hilft, Chancen zu erkennen und Risiken zu vermeiden. Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Risikomanagement“ im Bericht des Vorstands (Seite 27).

**Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.** Die PSI AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Mai 2003 mit folgenden Ausnahmen (siehe auch im Internet unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir)):

- Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da dieser aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- Die Veröffentlichung der Vergütung des Vorstands erfolgt in einer Summe.
- Keine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats. Die Vergütung ist auch an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden und wird als Gesamtsumme veröffentlicht.

# Lackierung

# Montage



# Mit Innovationen in die Zukunft!

# Netzmanagement für liberalisierte Märkte



8

Marion Kneppel und Dr. Christian Kelling haben als Projektleiter im Kundenprojekt bei E.ON Ruhrgas maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung der neuen Leitsystemgeneration für den Gasmarkt beigetragen

Führende Netzbetreiber vertrauen seit Jahren auf innovative Leittechnik von PSI. Unsere neuen Produkte beherrschen höchste Komplexität und erfüllen die gestiegenen Anforderungen der liberalisierten Märkte.



### **Die Liberalisierung der Energiemärkte soll 2005 vollendet werden**

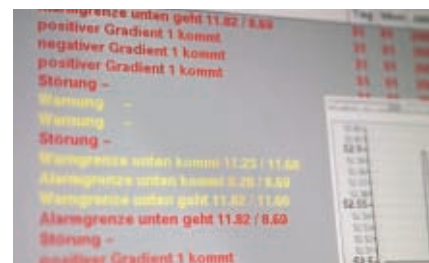
Die Energiemärkte sind erneut in Bewegung geraten. Die Novellierung des Energiewirtschaftsrechts aufgrund einer neuen EU-Richtlinie verzögerte sich allerdings. Dies wirkte sich in den vergangenen zwei Jahren negativ auf das Investitionsklima im Energiemarkt aus. Nun soll 2005 das neue Gesetz verabschiedet und die Regulierungsbehörde für Strom und Gas eingerichtet werden. Erst dann wird Klarheit über die weitere Marktliberalisierung bestehen.

Die PSI hat die Zeit für die Weiterentwicklung des Produktportfolios genutzt. Unsere Lösungen decken die klassischen Aufgaben der Netzfürung ebenso wie die neuen Anforderungen der liberalisierten Energiemärkte ab. Das Spektrum reicht von der Leittechnik, über Wartungs- und Instandhaltungsmanagement, Planung und Simulation der Netznutzung bis zu Energiehandel und -vertrieb.

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Lösungen haben wir auch 2004 bewiesen: Ab der Jahresmitte erhielten wir mehrere große Aufträge namhafter Energieversorger, darunter die Deutsche Bahn AG, Vattenfall Europe, RWE Energy, enviaM und die MVV Energie AG. Zum Jahresende erteilte uns E.ON einen strategisch bedeutsamen Auftrag, bei dem wir uns gegen große, weltweit agierende Leitsystemlieferanten durchsetzten: PSI wurde mit der Realisierung der Leitsysteme für das deutsche Höchst- und Hochspannungsnetz der E.ON sowie das bayerische Mittelspannungsnetz betraut.

### **PSIcontrol – das Gasleitsystem der neuesten Generation**

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist PSIcontrol erfolgreich bei Gasversorgern im Einsatz. Seit 2004 steht die vierte Generation zur Verfügung. Sie wurde bei ersten Kunden in Betrieb genommen und läuft seitdem im 24-Stunden-Betrieb mit bis zu 130 Arbeitsplätzen. Die neue Produktgeneration basiert auf zukunftsorientierten technischen Standards und verfügt über Funktionen für die gestiegenen Anforderungen an den Netzbetrieb im liberalisierten Gasmarkt. Mit dem neuen Produkt ist PSI optimal vorbereitet, um von der Besserung des Investitionsklimas im Gasbereich zu profitieren.





Christian J. Günther betreut als Team- und Projektleiter den Kunden E-Plus bei der Einführung des Produkts PSImccm

### ***In der Telekommunikation sind PSI-Systeme eine feste Größe***

Im Bereich Telekommunikation entwickelt PSI seit mehr als zehn Jahren große Netzwerk- und Konfigurationsmanagement-Lösungen für führende europäische Telekommunikationsanbieter wie Vodafone oder E-Plus. Die Erfahrung aus diesen Projekten und die Mitarbeit in internationalen Gremien wie dem TeleManagement Forum haben wir für die Entwicklung leistungsfähiger Produkte für Network Management, Identity Management und Konfigurationsmanagement genutzt.

Im Jahr 2004 haben wir die Entwicklung des technologie- und herstellerübergreifenden Konfigurationsmanagement-Systems PSImccm abgeschlossen und die Abnahme für die ersten Kundenprojekte erhalten. Beim deutschlandweiten UMTS-Start im Frühjahr hat das System seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gezeigt.

Mit dem Start der neuen Mobilfunkgeneration hat sich der strategische Fokus großer Telekommunikationsanbieter vom reinen Netzbetrieb mehr und mehr auf das Angebot neuer, attraktiver Anwendungen und Services verschoben. PSI unterstützt die marktgerechte Integration dieser neuen Services in das Leistungsangebot der Netzbetreiber.

### ***PSI schafft Überblick bei Verkehr und Transport***

Für Verkehrs- und Transportbetriebe entwickelt PSI Leitsysteme und Telematiklösungen, die von der Fahrzeugausrüstung bis zu kompletten Betriebszentralen reichen. Unsere Betriebsleitsysteme für den Öffentlichen Personennahverkehr sorgen dank neuer Technologien wie GPRS-Kommunikation und GPS-Ortung für einen reibungslosen Fahrbetrieb in ländlichen Regionen und Großstädten wie Hamburg und Amsterdam.

Transparenz bei der Transportplanung schafft ein neues Transportmanagement-System. Dieses haben wir 2004 über einen internen Technologietransfer entwickelt. Ein standortübergreifender Logistikeitstand ermöglicht die Optimierung aller inner- und außerbetrieblichen Gütertransporte auf der Basis der erprobten Telematikplattform PSITraffic. Das neue Transportmanagement-System wird seit 2004 erfolgreich bei Pilotkunden aus unterschiedlichen Branchen eingesetzt. Dabei wird es sowohl eigenständig wie auch als Ergänzung zu bestehenden PSI-Lösungen für Industrie und Versorger genutzt.

### **PSImccm – Mobile Common Configuration Management**

**PSImccm ist ein Konfigurationsmanagement-System, das technologie- und herstellerübergreifend arbeitet. Es unterstützt Mobilfunkanbieter bei der Bewältigung der Komplexität, die durch parallel existierende GSM- und UMTS-Infrastrukturen entsteht. Beim UMTS-Start im Frühjahr 2004 hat PSImccm seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.**

# Produktionsmanagement über Unternehmensgrenzen hinweg

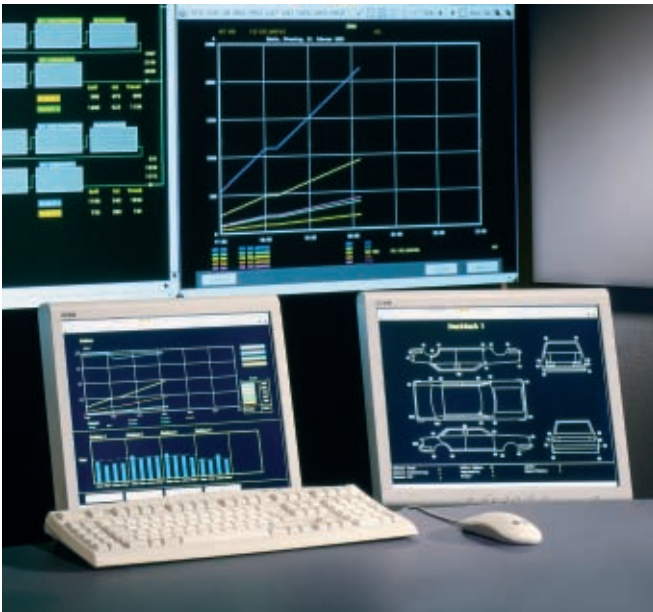


Dr. Ralf Nagel ist im Bereich PSI Manufacturing für die Weiterentwicklung des neuen Fertigungsleitsystems PSImcontrol verantwortlich

In Zeiten globaler, arbeitsteiliger Produktion müssen Unternehmen in der Lage sein, flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Dazu benötigen sie Softwarelösungen, die ihre Flexibilität erhöhen und ihnen dadurch Wettbewerbsvorteile verschaffen.

## PSImcontrol – die Fabrik im Blick

Das neue Fertigungsleitsystem PSImcontrol verfolgt einen komplett neuen Ansatz in der Produktionslogistik: Es führt alle Fertigungsbereiche sowie alle Einzelsysteme unter einer einheitlichen Bedienoberfläche zusammen. Damit können produzierende Unternehmen schneller und gezielter auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren. Sie sind jederzeit und an jedem Ort über den aktuellen Stand der Fertigung informiert.



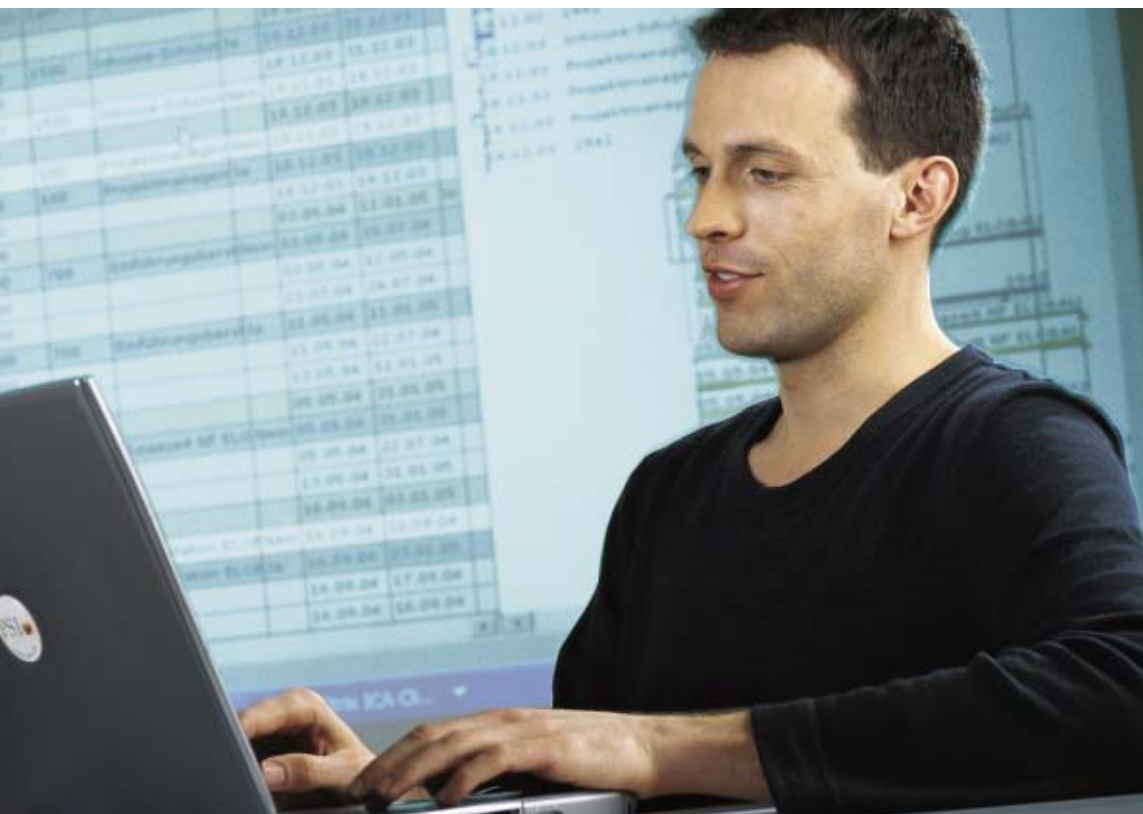
12



### PSIpenta – neue Funktionen für verteilte Strukturen

Die neue Version des ERP-Standards PSIpenta wurde speziell für die Anforderungen international agierender Produktionsunternehmen erweitert. Dazu wurde das System um zentrale Funktionen im Workflow-Management, in der Mehrsprachigkeit und Mehrwerkesteuerung ergänzt.





Lukas Birn arbeitet als Produktmanager bei PSIPENTA an der Konzeption neuer Funktionalitäten und Produkt-erweiterungen

## Mit neuen Produkten auf Erfolgskurs

Im Segment Produktionsmanagement haben wir 2004 die Früchte der im Vorjahr eingeleiteten Produktoffensive geerntet. Mit den ersten Aufträgen über unser neues Produktions- und Logistikleitsystem PSImcontrol haben wir den Einstieg in ein neues, zukunftssträchtiges Marktsegment geschafft. Die neue PSIPenta-Version wurde in enger Abstimmung mit der Anwendergruppe und Pilotkunden entwickelt. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Unterstützung verteilter, globaler Produktions- und Logistikstrukturen. Schon nach wenigen Wochen hatten sich mehr als 20 Kunden für die neue Version entschieden, was die hohe Akzeptanz unter den Anwendern belegt.

Auch die Bereiche Stahl und Logistik waren 2004 mit innovativen Produkten auf Erfolgskurs: ThyssenKrupp beauftragte uns mit der Entwicklung eines neuen, standortunabhängigen Fertigungsleitsystems auf der Basis unseres modularen Softwareprodukts PSImetals. Mit der Zertifizierung der Schnittstelle zu mySAP SCM haben wir die Zusammenarbeit mit der SAP vertieft. Im Logistikbereich setzte sich der Erfolg des Vorjahres fort: Mit DHL Fulfilment schlossen wir eine weitere Partnerschaft zur Lieferung von Warehousemanagement-Software und Dienstleistungen. Im Geschäftsfeld Airportlogistik bauten wir unsere Zusammenarbeit mit Vanderlande Industries und Lufthansa aus.

# InformationManagement für Bürger- und Kundennähe



Irini Werner, Assistentin der Geschäftsführung, und Martin Knab, Bereichsleiter Infrastruktur, leisten an der Schnittstelle zum Kunden einen wichtigen Beitrag zum Projekterfolg

Neue Technologien versetzen Behörden und Dienstleister in die Lage, den wachsenden Anforderungen an Bürger- und Kundennähe gerecht zu werden. Zugleich erhalten sie damit auch Lösungen für aktuelle Sicherheitsfragen.

### **PSI-System warnt vor Hochwasser**

Auch im Geschäftsfeld Informationsmanagement haben wir 2004 unsere Innovations-offensive fortgesetzt und sind mit neuen Produktangeboten an den Start gegangen. Auch hier haben wir unsere Leitsystemtechnologie genutzt, die sich bei Energie-versorgern bewährt hat. Im ersten Quartal erhielten wir den Auftrag, ein Hochwasserzentrum für das Bundesland Sachsen zu realisieren, das auf unserem Umwelt-Leitsystem PSlecontrol basiert. Für das Netzwerk- und Systemmanagement in großen IT-Netzen haben wir mit PSlitcontrol ein IT-Leitsystem entwickelt, das die Steuerung auch weit verzweigter IT-Netze von einer zentralen Stelle aus ermöglicht.

### **Elektronische Meldeauskunft von PSI entlastet Kommunen**

Die elektronische Meldeauskunft ist eines der wichtigsten eGovernment-Leistungs-angebote mit erheblichem Geschäftspotenzial. Im europäischen Gemeinschafts-projekt RISER hat ein internationales Konsortium unter Führung der PSI einen Standard für die europäische Meldeauskunft entwickelt. Der neue Auskunftsdienst hat den Pilotbetrieb im Herbst 2004 aufgenommen. Ebenfalls im Herbst startete die von PSI realisierte elektronische Meldeauskunft für das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Der gemeindeübergreifende elektronische Dienst, der auf der Plattform PSlinquiry basiert, beschleunigt den Datenaustausch und entlastet die kommunalen Haushalte um die Kosten der papierbasierten Abwicklung.

### **IT-Dienstleister profitieren von PSI-Know-how**

Unsere eigenen Erfahrungen in der Planung und Realisierung großer IT-Projekte sind in die Entwicklung einer unternehmensweiten Gesamtlösung für projektorien-tierte Dienstleistungsunternehmen eingeflossen. Das neue Produkt PSiprofessional umfasst Komponenten wie Zeit-, Kosten-, Personal- und Projektmanagement. Es befindet sich seit 2004 bei einem Kunden im Pilotbetrieb und wird seit Anfang 2005 vermarktet.

**PSlitcontrol – sicheres Steuern von IT-Netzwerken**  
PSlitcontrol ist ein Leitsystem für die Administration von IT-Netzen, das alle Anforderungen an Sicherheit und Hochverfügbarkeit erfüllt. Dezentral arbeitende Software-Agenten überwachen Hardware- und Prozesszustände. Werden Schwellwerte überschritten, lösen sie Meldungen aus.



### **PSlecontrol – Leitzentrale für den Umweltbereich**

**Das Umweltsystem PSlecontrol basiert auf bewährten PSI-Lösungen für den Energiemarkt. Es bietet eine schnelle und übersichtliche Aufbereitung aller relevanten Daten, die redundant und ausfallsicher bereitgestellt werden. Als innovatives System für den Schutz vor Umwelt- und Naturkatastrophen verfügt es über ein ausgefeiltes Alarmierungs- und Benachrichtigungssystem für die Information betroffener Landkreise und Gemeinden.**

# Investor Relations



Susanne John, Investor Relations, ist für die Konzeption und Pflege des preisgekrönten Online Auftritts verantwortlich

16

PSI redet Klartext mit Investmententscheidern und Privatanlegern. Offene und direkte Gespräche und Informationen standen auch 2004 im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Aktivitäten. Dabei war es uns wichtig, die Risiken aus der Vergangenheit transparent darzustellen und gleichzeitig unsere Chancen zu kommunizieren. Denn die haben sich verbessert, weil sich bei uns viel bewegt. Und wir sind überzeugt, dass auch die Börse dies honorieren wird.

**Aktienkurs erholte sich erst Anfang 2005**

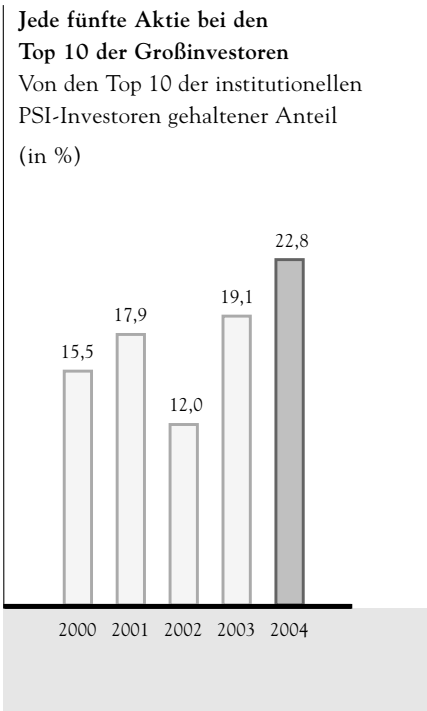
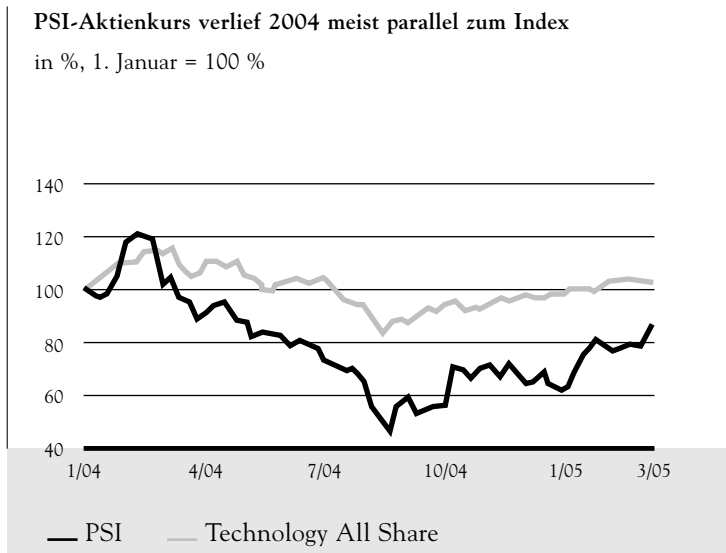
Die Entwicklung der PSI-Aktie war im Jahr 2004 nicht zufriedenstellend. Nach einer Verdreifachung des Aktienkurses im Jahr 2003 starteten wir mit einem Kurs von 4,50 Euro in das Jahr 2004, dieser stieg bis Anfang Februar auf über 6 Euro. Im weiteren Jahresverlauf entwickelte sich die Aktie zunächst negativ. Nach der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses, das durch Sondereffekte belastet war, fiel sie auf ihren Tiefstkurs von 2,10 Euro. Durch erste Erfolge bei der Vermarktung der neuen Produkte und den Anstieg der Auftragseingänge im zweiten Halbjahr stieg der Kurs bis zum Jahresende wieder auf 3 Euro. Anfang 2005 legte die PSI-Aktie aufgrund der Meldungen über den weiterhin positiven Auftragstrend und der Einigung zum neuen Energierecht um fast 50 Prozent auf 4,40 Euro zu.

Die Kursbewegungen der PSI verliefen über weite Strecken parallel zu den relevanten Indizes TecDAX und Technology All Share. Insgesamt entwickelte sich PSI 2004 jedoch deutlich schlechter. Für 2005 ergibt sich daraus weiteres Aufholpotenzial für die Aktie nach dem Abschluss des Turnarounds der PSI.

**Intensiver Dialog trug zu steigendem Interesse von Großinvestoren bei**

Das Aktionärsinteresse an der PSI stieg 2004 wieder, was sich an einer wachsenden Anzahl von Anfragen zu unserem Papier zeigte. Der Anteil des PSI-Grundkapitals, den die zehn größten institutionellen Investoren hielten, stieg 2004 von 19 auf 22,8 Prozent. Im Jahr 2002 hatte er nur 12 Prozent betragen.

Dazu trug auch die intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt bei. Wie im Vorjahr haben wir zwei Analystenkonferenzen und mehrere Investoren-Roadshows an deutschen und internationalen Finanzplätzen durchgeführt. Daneben standen wir in Hintergrundgesprächen regelmäßig Finanz- und Wirtschaftsjournalisten Rede und Antwort, darunter in einem 30-minütigen Interview auf Bloomberg TV.



## Die PSI-Aktie in Zahlen

in Euro

	2003	2004
Ergebnis je Aktie	-0,43	-1,12
Marktkapitalisierung am 31.12.	49.557.915	33.038.610
Jahreshöchstkurs	5,38	6,30
Jahrestiefstkurs	1,40	2,10
Anzahl der Aktien am 31.12.	11.012.870	11.012.870

Börsenplätze:	Xetra, Frankfurt am Main, Berlin-Bremen, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment:	Prime Standard
Indezugehörigkeit:	Technology All Share, Prime All Share, Prime Software, Prime IG Software, CDAX
ISIN:	DE0006968225
WKN:	696822
Börsenkürzel:	PSA2



### **PSI erhielt Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation**

Für unseren beständigen Dialog mit den Aktionären wurden wir auch 2004 prämiert. Beim Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation erhielten wir die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Online-Präsenz 2004“, unser Geschäftsbericht 2003 wurde vom Handelsblatt zu den besten des Jahres gezählt.

### **Wir erwarten mittelfristig einen Kursanstieg**

Nachdem wir alle drei Unternehmensbereiche restrukturiert haben, zeigt die PSI-Aktie für 2005 und die folgenden Jahre wieder deutliches Kurspotenzial. Ende 2004 zählte PSI trotz der schwachen Kursentwicklung nach der Marktkapitalisierung zu den 60 größten Technologiewerten im Prime Standard. Mittelfristig erwarten wir, dass die positive Entwicklung des operativen Geschäfts an der Börse honoriert wird und uns den Aufstieg in den TecDAX ermöglicht. Dies würde unsere Marktposition als eines der größten deutschen Softwarehäuser auch an der Börse widerspiegeln.

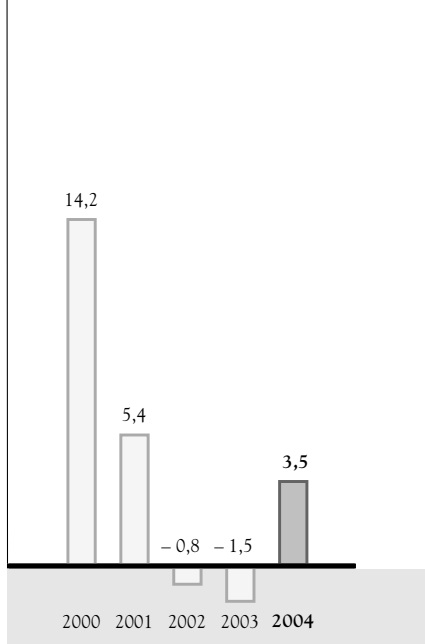
# Konzern-Lagebericht

20	Umfeld und Branche
21	Aufstellung und Strategie
21	Unternehmensentwicklung
26	Zukunftssicherung
29	Mitarbeiter
30	Ausblick

# Konzern-Lagebericht

## Entwicklung der Software Industrie in Deutschland

(in %)



Bei der PSI ist die Ausgangsposition für einen positiven Geschäftsverlauf 2005 besser als in den vergangenen Jahren: Der Konzern ist mit deutlich höherem Auftragsbestand, neuen Produkten und verbessertem Risikoprofil in das neue Jahr gestartet.

PSI hat im Geschäftsjahr 2004 die Kerngeschäftsstrategie „Vom IT-Portfolio zum Leitsystemkonzern“ weiter vorangetrieben. Nach der erfolgreichen Restrukturierung der Geschäftsfelder Produktions- und Informationsmanagement wurden auch die Mitte 2004 eingeleiteten Maßnahmen in den Bereichen Gas und Telekommunikation zum Abschluss gebracht.

Wesentliche Risiken für die weitere Entwicklung der PSI konnten 2004 bereinigt werden. Seit mehreren Jahren bestehende Rechtsstreitigkeiten wurden gelöst, die im Konzern-Anlagevermögen enthaltenen aktivierten Softwareentwicklungskosten und Firmenwerte wurden im Rahmen der IFRS-Umstellung weiter reduziert.

## Entwicklung von Umfeld und Branche

### *Wirtschaft in Deutschland und Europa erholt sich leicht*

Die deutsche Wirtschaft belebte sich 2004 nach mehreren Jahren der Stagnation wieder leicht. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,6 Prozent, nachdem im Vorjahr mit – 0,1 Prozent noch ein Rückgang verzeichnet wurde. Die Bruttoanlageinvestitionen, von deren Entwicklung PSI als Softwarehersteller besonders stark abhängt, sanken erneut um 0,7 Prozent. Im Vorjahr hatte die Verringerung noch – 2,2 Prozent betragen.

Die Diskussion über die weitere Liberalisierung der Energiemärkte wurde auch im Jahr 2004 weiter geführt. Dadurch kam es zu einer Verschlechterung des Investitionsklimas in der Energiewirtschaft. Dies wirkte sich bei der PSI besonders auf die Geschäftsfelder Gas und Öl aus.

Im Gegensatz dazu endete die Stagnation der Industrie, Umsatz und Produktion des verarbeitenden Gewerbes zogen 2004 wieder an. Dabei wurde der Zuwachs von drei Prozent überwiegend vom Auslandsgeschäft getragen.

### *Europäischer IT-Markt und Segment Software legten zu*

Der westeuropäische IT-Markt gliedert sich in die Segmente Hardware, Bürotechnik, Datenkommunikation, Software und IT-Services. Er wuchs um 2,3 Prozent, nachdem er zwei Jahre lang rückläufig war. Auch in Deutschland wurde nach zwei Jahren erstmals wieder ein Wachstum von 1,9 Prozent erzielt. Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich in Deutschland wie in Europa mit einer Steigerung um 3,5 Prozent erneut besser als der Gesamtmarkt.



## Aufstellung und Strategie der PSI

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind IT-Leitsysteme zur Prozesssteuerung. Der Fokus darauf wurde 2004 weiter verstärkt. Diese Leitsysteme und auch einzelne Softwareprodukte sind auf die Bedürfnisse bestimmter Branchen zugeschnitten:

- Netzbetreiber (Energie, Telekommunikation, Transport)
- Industrie (Stahlindustrie, Prozessindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Logistik, Industriedienstleister)
- Öffentliche Auftraggeber und Dienstleister

Entsprechend diesen Branchen ist der Konzern in die drei Segmente Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement strukturiert.

Die PSI ist in einigen dieser Bereiche Marktführer. Ein wichtiges Ziel ist es jetzt, den Ertrag in den einzelnen Segmenten dauerhaft zu steigern. Dafür wurde der Konzern in den Jahren 2003 und 2004 restrukturiert und führte gleichzeitig eine Innovations- und Marketingoffensive durch. Auch soll die Abhängigkeit vom deutschen Markt reduziert werden. Dazu begründete PSI weitere Partnerschaften, unter anderem im Logistik- und im Stahlbereich. Mit der Schnittstellenzertifizierung durch SAP wurden die Voraussetzungen für eine engere Zusammenarbeit geschaffen.

## Unternehmensentwicklung

### *Auftragslage verbesserte sich stark*

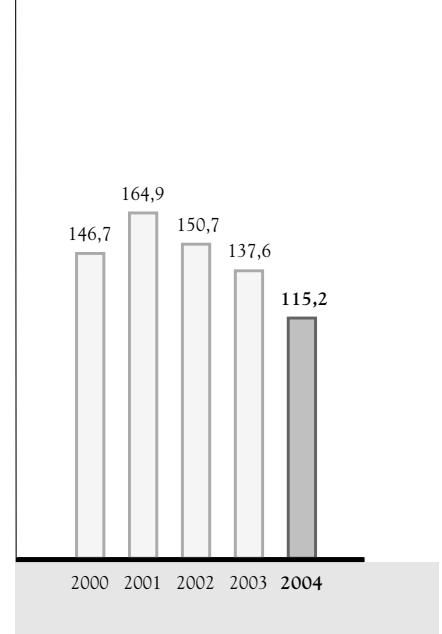
Der Auftragseingang des PSI-Konzerns entwickelte sich 2004 positiv und lag mit 126 Millionen Euro 6 Prozent über dem Vorjahreswert von 119 Millionen Euro. Trotz einzelner Marktschwächen zeigten vor allem im zweiten Halbjahr alle drei Segmente einen positiven Trend. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 66 auf 73 Millionen Euro.

### *Konzernumsatz und Ergebnis durch Sondereffekte belastet*

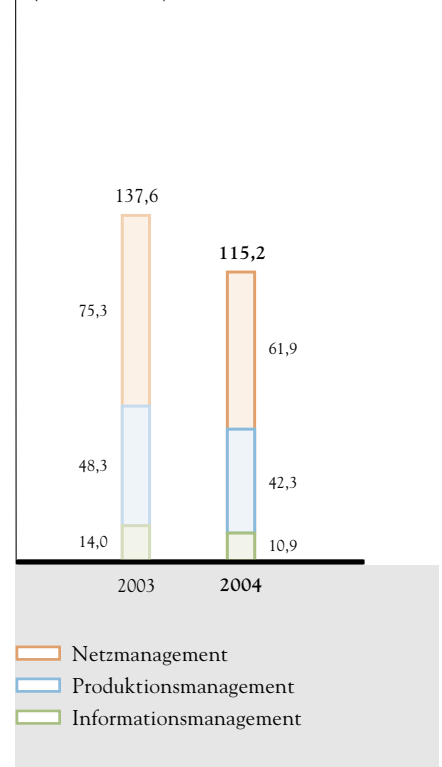
Der Konzernumsatz lag 2004 mit 115,2 Millionen Euro 16 Prozent unter dem Vorjahresumsatz von 137,6 Millionen Euro. Dies resultierte vor allem aus der erneuten Reduzierung des Umsatzes mit Hard- und Fremdsoftware, der verringerten Mitarbeiterkapazität und der stärkeren Fokussierung auf das Kerngeschäft.

Das Betriebsergebnis des Konzerns verschlechterte sich auf – 9,1 Millionen Euro. Darin enthalten waren 3,2 Millionen Euro Restrukturierungs- und Reorganisationskosten. Hinzu kam die Ergebnisbelastung in Höhe von 3,5 Millionen Euro infolge des verlorenen Rechtsstreits mit dem Land Berlin.

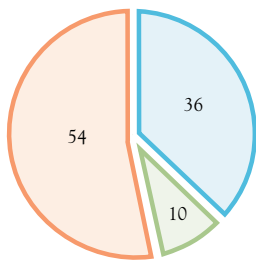
PSI-Umsatz  
(in Mio. Euro)



Segment- und Konzernumsatz  
(in Mio. Euro)



Netzmanagement weiterhin wichtigstes Geschäftsfeld (Umsatzanteile in %)



- Netzmanagement
- Produktionsmanagement
- Informationsmanagement

### Netzmanagement spürte Marktschwäche trotz Erfolgen im Strombereich

Im Netzmanagement verringerte sich der Umsatz um 18 Prozent auf 61,9 Millionen Euro. Dieses Segment umfasst die Bereiche Energie, Telekommunikation und Verkehr. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich auf – 2,5 Millionen Euro, womit das Netzmanagement erstmals in die Verlustzone rutschte. Hier belasteten die Marktschwäche in den Bereichen Telekommunikation und Gas, aber auch die Investitionen in das neue Gasmanagement-System und das UMTS-Konfigurationsmanagement das Segmentergebnis. Dies konnte auch durch den gesteigerten Markterfolg des Bereichs Elektrische Energie nicht ausgeglichen werden.

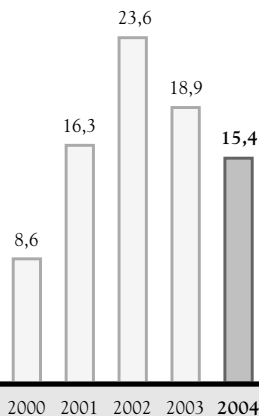
### Produktionsmanagement schaffte im zweiten Halbjahr Break-even

Der Umsatz im Produktionsmanagement ging um 11 Prozent auf 42,3 Millionen Euro zurück. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis lag hier bei – 2,3 Millionen Euro. Im zweiten Halbjahr erzielte das Produktionsmanagement nach dem Break-even der PSIPENTA auch insgesamt ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

### Informationsmanagement mit hohen Sonderbelastungen

Das Informationsmanagement verzeichnete 2004 einen Umsatzrückgang um 22 Prozent auf 10,9 Millionen Euro. Schwerpunkte dieses Segments sind Softwarelösungen für die Unterstützung der Geschäftsprozesse von Behörden und Dienstleistern. Hier verschlechterte sich das Betriebsergebnis auf – 4,2 Millionen Euro, worin die Ergebnisbelastung aus dem Rechtsstreit mit dem Land Berlin enthalten ist.

Auslandsumsatz (in Mio. Euro)



### Umsatzverteilung nahezu unverändert

Auch 2004 erzielte PSI über die Hälfte des Konzernumsatzes im Netzmanagement. Der Umsatzanteil dieses Segments verringerte sich leicht von 55 auf 54 Prozent. Der Anteil des Produktionsmanagements erhöhte sich von 35 auf 36 Prozent, während der des Informationsmanagements wie im Vorjahr bei 10 Prozent lag.

### Ertragslage: Kostenstruktur verbesserte sich

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen reduzierte sich um 6 Millionen Euro auf 22,5 Millionen Euro. Der Personalaufwand sank um 5,7 Millionen Euro auf 75,7 Millionen Euro. Die Verbesserungen der Kostenstruktur wurden 2004 noch von einmaligen Aufwendungen für Restrukturierung, Reorganisation und Wertberichtigungen überlagert.

Der Anteil des Export-Umsatzes verringerte sich leicht von 14 Prozent auf 13 Prozent. Internationale Projekte, die durch inländische Vertriebspartner beauftragt wurden, sind in dieser Zahl allerdings nicht enthalten. Der Anteil der Wartungserlöse entwickelte sich erneut positiv und stieg von 14 Prozent auf 17 Prozent.

**Vermögensstruktur: Immaterielle Vermögenswerte wurden reduziert**

Im Jahr 2004 wurden 0,7 Millionen Euro aktivierte Softwareentwicklungskosten abgeschrieben, neue Aktivierungen wurden nicht vorgenommen. Der restliche Buchwert der aktivierten Softwareentwicklung beträgt damit nur noch 1,5 Millionen Euro. Mit 11,4 Millionen Euro ist der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte in Relation zum Umsatz des PSI-Konzerns ebenfalls gering. Damit wurde das Risiko weiterer Wertberichtigungen deutlich reduziert.

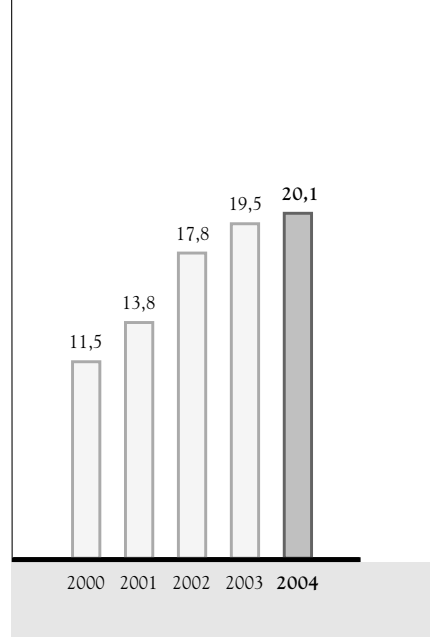
**Bilanzstruktur: Unfertige Leistungen gingen zurück, Liquidität stieg**

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns verringerte sich 2004 um 19 Prozent auf 96,8 Millionen Euro.

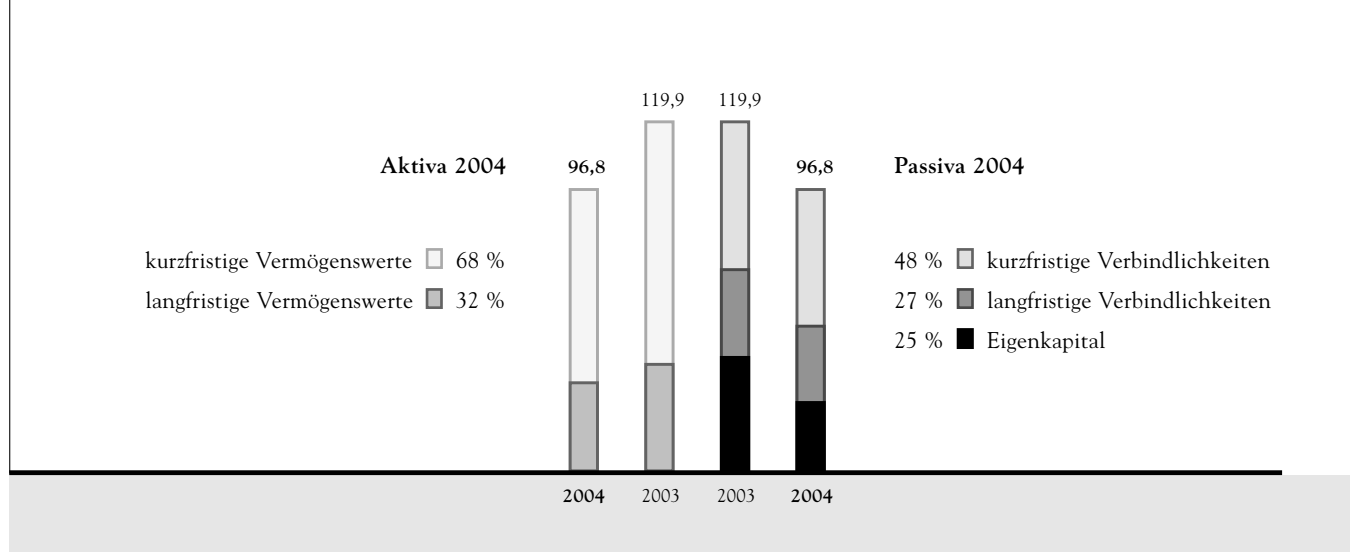
Auf der Aktivseite ging der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte leicht von 69 Prozent auf 68 Prozent der Bilanzsumme zurück. Einem Anstieg der liquiden Zahlungsmittel stand hier vor allem ein Rückgang der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (unfertige Leistungen) durch den Abschluss wichtiger Projekte gegenüber. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte stieg entsprechend von 31 Prozent auf 32 Prozent.

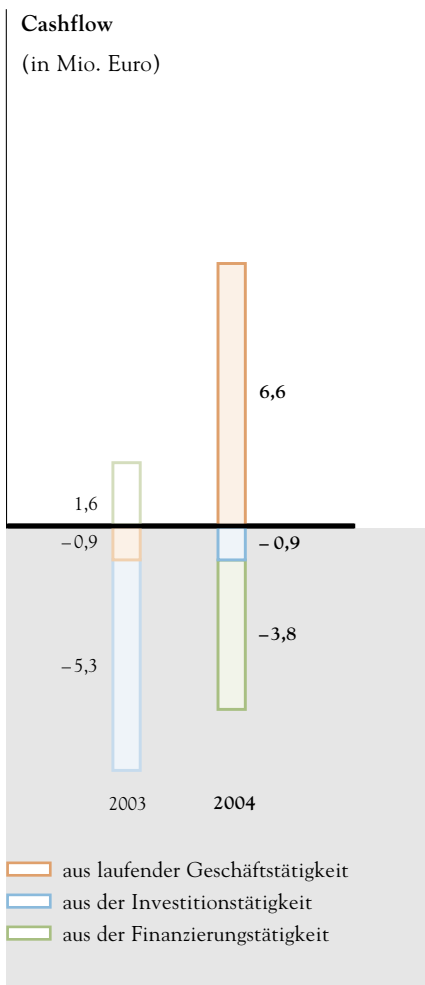
Auf der Passivseite stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 42 Prozent auf 48 Prozent. Hier reduzierten sich die kurzfristigen Darlehen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während die Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung (Anzahlungen) zunahmen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich durch den Rückgang der Bilanzsumme von 25 Prozent auf 27 Prozent. Die Eigenkapitalquote ging durch das negative Konzernergebnis von 33 Prozent auf 25 Prozent zurück.

**Wartungsumsatz**  
(in Mio. Euro)



**Bilanzstruktur 2004**  
(in Mio. Euro und %)





### **Finanzlage: Positiver Cashflow erhöht Liquidität**

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich stark von – 0,9 Millionen Euro auf 6,6 Millionen Euro. Durch den gleichzeitigen Abbau der Finanzverbindlichkeiten sank der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 1,6 Millionen Euro auf – 3,8 Millionen Euro. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich auf – 0,9 Millionen Euro – im Vorjahr hatte er durch den Kauf der Minderheitenanteile an mehreren Tochterunternehmen – 5,3 Millionen Euro betragen. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel um 1,9 Millionen Euro auf 18,9 Millionen Euro.

### **Finanzierung: Vorbereitet auf die weitere Unternehmensentwicklung**

Das gezeichnete Kapital der PSI lag 2004 unverändert bei 28,2 Millionen Euro. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden weitere 20.807 Aktien für 0,1 Millionen Euro zurückgekauft.

In der Hauptversammlung vom 27. Mai wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 10,5 Millionen Euro sowie eines bedingten Kapitals in Höhe von 10,2 Millionen Euro beschlossen. Genehmigtes und bedingtes Kapital werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügt PSI über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 54,6 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme betrug zum Bilanzstichtag 30,0 Millionen Euro.

PSI hat im dritten Quartal 2004 die Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS umgestellt. Die Unterschiede in der IFRS-Rechnungslegung wirkten sich vor allem in den Bereichen Firmenwerte, Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsrückstellungen, Latente Steuern und Cashflow aus. Die Unterschiede werden im Einzelnen im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

### **Investitionen: Mehr F+E für neue Produkte**

Der PSI-Konzern investierte 2004 4,8 Millionen Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Softwareentwicklungskosten wurden 2004 nicht aktiviert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 10,8 Millionen Euro 23 Prozent über dem Vorjahreswert. Dadurch und durch die 2003 konzernweit implementierten neuen Geschäftsprozesse zur Refinanzierung des Innovationsprozesses war es möglich, eine Vielzahl neuer Produkte zu entwickeln und teilweise bereits erfolgreich in den Markt einzuführen (siehe auch den Abschnitt „Zukunftssicherung“ auf Seite 26 im Lagebericht).

### **Struktur und Organisation weiter gestrafft**

Die Struktur des PSI-Konzerns wurde 2004 weiter vereinfacht. So wurde der Geschäftsbetrieb der PK Software Engineering veräußert und die PSI UBIS AG mit dem Bereich Public Management zusammengeführt. Dadurch wurde das operative Geschäft im Informationsmanagement im 100-prozentigen Tochterunternehmen PSI Information Management GmbH gebündelt.

Die PSI erwarb die Minderheitenanteile an der PSI-BT AG. Damit übernahm die PSI auch im Produktionsmanagement die 100-prozentige Kontrolle über die branchenorientiert organisierten Tochterunternehmen. Dadurch können unternehmerische Entscheidungen deutlich schneller umgesetzt werden und es kann flexibler auf Marktveränderungen reagiert werden.

Im Netzmanagement wurde die Organisationsstruktur 2004 unverändert beibehalten. Neben den Geschäftsbereichen und 100-prozentigen Tochterunternehmen besteht hier ein strategisches Joint Venture mit dem VA TECH Konzern, an dem PSI mit 40 Prozent beteiligt ist.

### **Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr**

Im Rahmen der Kerngeschäftsstrategie hat PSI den Geschäftsbetrieb der PK Software Engineering GmbH am 27. März 2004 an die PROSOZ Herten GmbH veräußert.

Am 23. Februar 2004 wurde die PSI UBIS AG in die PSI Information Management GmbH umgewandelt. Zur Nutzung der Synergiepotenziale im Informationsmanagement wurden alle Aktivitäten dieses Segments mit Wirkung zum 1. Mai 2004 in der PSI Information Management GmbH gebündelt.

Am 8. Juli 2004 wurde das polnische Tochterunternehmen PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o. gegründet. Damit will PSI die Chancen nutzen, die sich aus der EU-Osterweiterung ergeben.

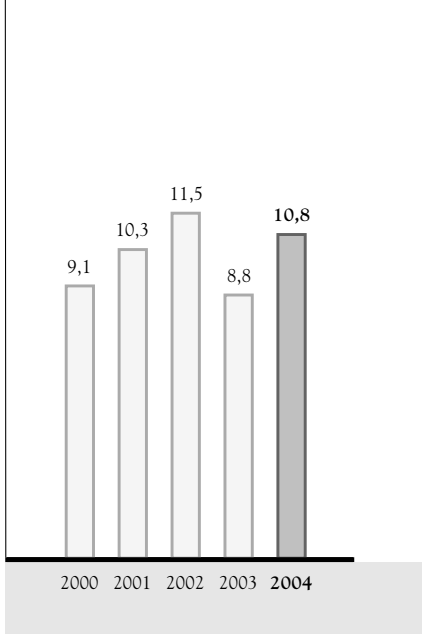
Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 übernahm die PSI AG das Tochterunternehmen PSI-BT AG zu 100 Prozent. Zuvor war das Stahlinstitut VDEh über das Betriebsforschungsinstitut (BFI) mit 42 Prozent an der PSI-BT beteiligt. PSI-BT ist deutscher Marktführer für Produktionsmanagement-Software in der Stahlindustrie und mit einer Tochtergesellschaft in Shanghai/China vertreten.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

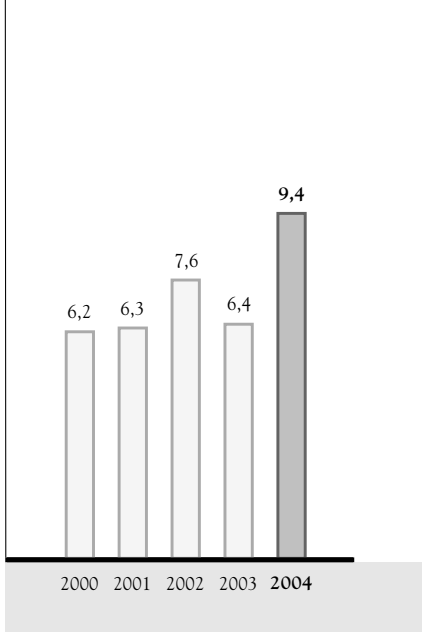
Für die Gründung des chinesischen Tochterunternehmens PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd. wurde die Genehmigung im Januar 2005 durch die chinesischen Behörden erteilt. Das Unternehmen konzentriert sich vor allem auf den Vertrieb der PSI-Lösungen für die Stahlindustrie im chinesischen Markt.

Am 7. Februar 2005 hat PSI eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Der Mittelzufluss in Höhe von 3,9 Millionen Euro diente dazu, die Übernahme der Minderheitsbeteiligung an der Stahlsoftware-Tochter PSI-BT zu finanzieren.

**Aufwand F + E**  
(in Mio. Euro)



**Anteil F + E Aufwand am Umsatz**  
(in %)



## Zukunftssicherung

### *Forschung und Entwicklung*

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher kommt der Entwicklung neuer Produkte bei PSI eine besondere Bedeutung zu.

Die enge Zusammenarbeit mit branchenführenden Pilotkunden garantiert dabei von Anfang an den Kundennutzen unserer Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die wechselnden Anforderungen in unseren Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export dieser Innovationen.

Um unsere Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen, setzen wir seit 2003 verstärkt auf interne Synergien. Durch die aktive Vermarktung des Konzernportfolios in allen Marktsegmenten hat sich das Angebot innovativer Lösungen deutlich verbreitert. Zusätzlich sind seit 2003 durch verstärkte Technologietransfers neue Produkte entstanden, die wir 2004 in den Markt eingeführt haben.

Das wichtigste Maß für den Erfolg der neuen Produkte ist die Akzeptanz in den Zielmärkten. Daher waren der Erfolg der neuen PSIpenta-Version, für die innerhalb weniger Monate 25 Bestellungen vorlagen, und die ersten Aufträge über das neue Fertigungsleitsystem PSImcontrol von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der PSI.

Entwicklungsschwerpunkte waren 2004:

- die neuen Leitsysteme für Produktion, Logistik, öffentliche Aufgaben und IT-Dienstleister,
- die auf der PSIpenta-Technologie basierenden Produkte für Dienstleistungsunternehmen und Instandhaltung,
- das neue Transportmanagement-System für Logistikdienstleister und Transportunternehmen,
- die neue Produktgeneration für den internationalen Gasmarkt,
- die neue PSIpenta-Version und
- das Konfigurationsmanagement für den Mobilfunkmarkt.

## **Risikomanagement**

Der geschäftliche Erfolg des PSI-Konzerns hängt wesentlich von seinem Risikomanagementsystem ab. Im Unternehmen müssen Risiken und Chancen frühzeitig erkannt und bewertet werden. Geeignete Maßnahmen sind abzuleiten, durch die Risiken vermieden und Chancen genutzt werden können.

Die PSI hat wesentliche Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang bzw. Auftragsbestand
- Personal: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen, unzureichende Kreditlinien und Zahlungsausfallrisiken
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die im Geschäftsjahr 2003 verabschiedete Richtlinie zum Risikomanagement wurde 2004 weiterentwickelt. Sie regelt die Identifikation, Analyse und Kommunikation von Risiken sowie die Grundsätze zur Behandlung identifizierter Risiken. Sie ist in das Richtlinien-system des PSI-Konzerns eingebunden und umfasst im Wesentlichen die folgenden Bestandteile:

- Reporting auf der Ebene von Segmenten und Unterabteilungen
  - Regelmäßige monatliche Berichterstattung zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
  - Soll/Ist-Vergleiche
  - Anpassung von Planwerten an aktuelle Entwicklungen
- Projektcontrolling
  - Rechtlicher Status von Projekten
  - Realisierter Leistungsstand von Projekten
  - Status Mitarbeitereinsatz und -kapazitäten
  - Projektrisiken, Maßnahmen zur Reduzierung von Projektrisiken
- Vertriebsprognose, Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Auslastungsmanagement
- Zentrale Liquiditätssteuerung in der PSI-Gruppe
- Ausübung von Kontrollfunktionen in Aufsichtsräten/Beiräten von Tochtergesellschaften durch leitende Mitarbeiter/Vorstände der PSI AG

Seit dem Frühjahr 2004 wird das Risikomanagement durch die interne Anwendung der Professional Services Automation (PSA)-Lösung PSIprofessional zunehmend unterstützt. Das System verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns.

### ***Risiken der zukünftigen Entwicklung***

Das Risikoprofil der PSI hat sich im Jahr 2004 insbesondere bei den bilanziellen und den rechtlichen Risiken deutlich verbessert.

Im Jahr 2004 führte PSI insbesondere in der PSI Information Management GmbH und den Geschäftsbereichen Gas und Telekommunikation Restrukturierungsmaßnahmen durch und schloss sie weitgehend ab. Der Erfolg der Restrukturierung wird sich wesentlich auf die weitere Ertragsentwicklung des PSI-Konzerns auswirken. Der Vorstand der PSI AG wird die Entwicklung in diesen Geschäftsfeldern weiter beobachten und bei Abweichungen von den Erwartungen weitere Maßnahmen einleiten.

Die Anstrengungen zum stärkeren Ausbau der internationalen Aktivitäten wurden 2004 fortgesetzt. So gewann PSI weitere Partner und eröffnete Standorte in Polen und China. Durch internationale Vermarktungserfolge verringert sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt. Zugleich entstehen dadurch neue Risiken wie die Abhängigkeit von internationalen Partnern und Wechselkursen. Um Chancen und Risiken breiter zu streuen, wird PSI die internationalen Aktivitäten weiter ausbauen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition hat PSI 2004 weiter in neue Produkte investiert. Durch die Verbreiterung des Produktportfolios und die Erschließung neuer Kundengruppen reduziert sich die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Märkten. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln und Bankverbindlichkeiten bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zeitwertrisiken.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Für PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Da der PSI-Konzern überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe, so dass nur ein geringes Zeitwertrisiko besteht.

### ***Corporate Governance***

Verantwortungsvolles und transparentes Handeln bildete für PSI auch im Jahr 2004 einen wichtigen Eckpfeiler der wertorientierten Unternehmensführung. Auf der Grundlage ihrer Corporate-Governance-Grundsätze haben sich Vorstand und



Aufsichtsrat zu einer hohen Effizienz der Zusammenarbeit verpflichtet. Klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Transparenz und Offenheit der Unternehmenskommunikation sollen das Vertrauen der Aktionäre, Kunden und Arbeitnehmer in die Unternehmensführung weiter festigen. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung abgegeben, die auf der PSI-Homepage veröffentlicht wurde. Die Abweichungen von den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex werden in einem gesonderten Kapitel dieses Berichts auf Seite 6 und im Internet erläutert.

## Mitarbeiter

### Hoher Ingenieuranteil bedeutet Wettbewerbsvorteil

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellen die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Daher zeichnet sich PSI durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter, die über einen Hochschulabschluss verfügen, lag bei etwa 85 Prozent. Darunter waren wie in den Vorjahren überwiegend Ingenieure.

Ein Schwerpunkt der Personalentwicklung und Qualifizierung lag auch 2004 auf der fachlichen und Projektmanagement-Kompetenz. PSI führte hierzu regelmäßig Trainings durch. Durch die konzernübergreifenden Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing wurden die Synergiepotenziale des Konzerns aktiv genutzt.

Auch 2004 wurden moderne Personalkonzepte wie variable, leistungsorientierte Vergütung und flexible Arbeitszeiten im PSI-Konzern vorangetrieben. Damit verbesserten wir die Flexibilität, Auslastung und Motivation unserer Mitarbeiter.

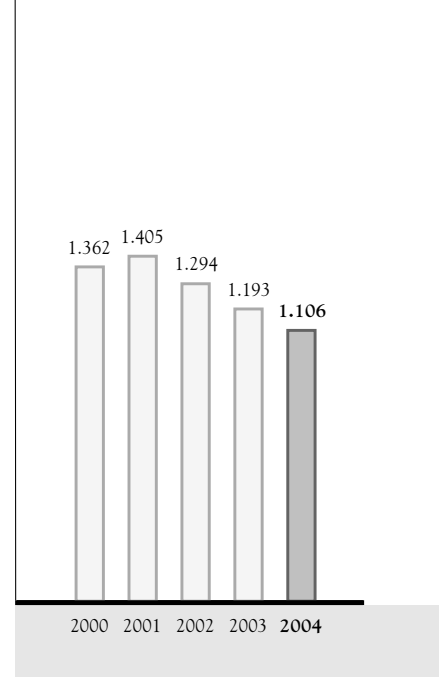
Die hohe Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen belegte auch der große Anteil der von Mitarbeitern gehaltenen PSI-Aktien. Etwa 30 Prozent unserer Aktien lagen im Streubesitz der Mitarbeiter, 7,1 Prozent davon waren im Mitarbeiter-Aktionärs-Pool gebündelt.

### Zahl der PSI-Mitarbeiter reduziert

Im Rahmen der Restrukturierung wurde die Mitarbeiterzahl in einzelnen Bereichen auch 2004 an die Marktentwicklung angepasst. Dies betraf insbesondere das Informationsmanagement und die Bereiche Gas und Telekommunikation. Insgesamt verringerte sich die Mitarbeiterzahl im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 87 auf 1.106. Der Personalaufwand sank um 5,7 Millionen Euro auf 75,7 Millionen Euro. Von den Mitarbeitern arbeiteten 534 im Segment Netzmanagement, 435 im Produktionsmanagement und 137 im Informationsmanagement.

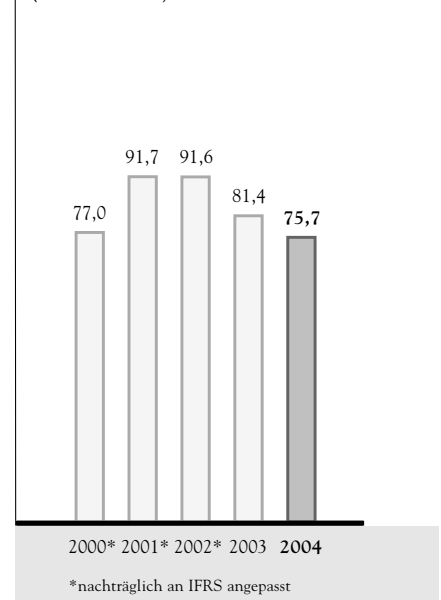
Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für die im Jahr 2004 geleistete Arbeit. In einem durch schwierige Rahmenbedingungen in einigen Zielmärkten der PSI geprägten Jahr haben sie besonderes Engagement bewiesen und zahlreiche zukunfts-trächtige Innovationen zur Marktreife gebracht.

Mitarbeiterzahl



Personalaufwand

inkl. Restrukturierungskosten  
(in Mio. Euro)



## **Ausblick**

PSI hat im Jahr 2004 die Ausgangsposition für die folgenden Jahre verbessert. Nach der Restrukturierung der Segmente Produktions- und Informationsmanagement wurden im vierten Quartal auch die Mitte 2004 eingeleiteten Maßnahmen im Netzmanagement zum Abschluss gebracht. Wir sind daher mit einer verbesserten Kostenstruktur, deutlich höherem Auftragsbestand, neuen Produkten und verbessertem Risikoprofil in das Geschäftsjahr 2005 gestartet.

Für 2005 erwarten wir eine mit dem Vorjahr vergleichbare konjunkturelle Entwicklung und eine leichte Belebung des IT-Marktes. Von besonderer Bedeutung für PSI ist im Jahr 2005 die vorgesehene weitere Liberalisierung des Energiemarkts. Das zum 1. April 2005 geplante Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes könnte sich positiv auf das verhaltene Investitionsklima im Gasmarkt auswirken.

Im Jahresverlauf erwarten wir daher eine kontinuierliche Verbesserung der Quartalsergebnisse bei gleichbleibendem Geschäftsverlauf. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus den neuen Produktangeboten, die wir 2003 und 2004 entwickelt und in den Markt eingeführt haben. Dazu zählen insbesondere die neuen Leitsysteme für Produktions- und Informationsmanagement und die neuen Produkte für Professional Service Automation, Instandhaltung und Transportmanagement, die auf der Basis von PSIpenta entwickelt wurden.

Mit den neuen Tochtergesellschaften in China und Polen sind wir darauf vorbereitet, vom Wachstum der chinesischen Wirtschaft und der EU-Osterweiterung zu profitieren. Durch die EU-Erweiterung entstand andererseits auch ein verstärkter Wettbewerb bei allgemeinen Programmier- und IT-Dienstleistungen. Dieser stellt weiterhin ein Risiko dar.

Die Internationalisierung unseres Geschäfts ist auch in Zukunft von hoher Bedeutung für die Absicherung gegen Schwankungen im deutschen Markt. Deshalb wollen wir weitere Exportpartnerschaften eingehen. Die internationale Beteiligungsstruktur unserer großen Konzernkunden bietet hier mittelfristig zusätzliche Chancen.

PSI wird sich in den nächsten Jahren von einem der größten deutschen Softwareanbieter zu einem auch international führenden Anbieter leittechnischer Lösungen für Netzbetreiber, Industrie und öffentliche Auftraggeber entwickeln. Mit unserem technologisch führenden Produktportfolio und der technologischen Kompetenz unserer Mitarbeiter verfügen wir über gute Voraussetzungen, dieses Ziel zu erreichen.

# Konzern-Jahresabschluss (IFRS)

32	Konzern-Bilanz
34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzern-Cashflow
36	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
36	Segmentberichterstattung
38	Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens
40	Anhang
79	Bestätigungsbericht

# Konzern-Bilanz

	Anhangsangabe	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	C. 1	8.495	9.291
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	17.565	16.707
Anteile an assoziierten Unternehmen, bewertet „at equity“	C. 2	663	749
Sonstige Finanzanlagen	C. 3	1.334	5.102
Aktive latente Steuern	C. 14	2.977	4.915
		<b>31.034</b>	<b>36.764</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	C. 4	2.809	2.787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 5	22.163	29.536
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 6	16.954	29.741
Sonstige Vermögenswerte	C. 7	4.954	4.115
Zahlungsmittel	C. 8	18.868	16.970
		<b>65.748</b>	<b>83.149</b>
		<b>96.782</b>	<b>119.913</b>

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	C. 9	28.193	28.193
Kapitalrücklage	C. 9	30.898	30.898
Gewinnrücklage		1.181	1.181
Eigene Anteile	C. 9	- 129	- 73
Sonstiges Bilanzergebnis		- 9	- 335
Bilanzverlust		- 35.494	- 23.223
Minderheitenanteile		0	2.798
		<b>24.640</b>	<b>39.439</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	0	392
Pensionsrückstellungen	C. 10	22.669	24.127
Passive latente Steuern	C. 14	3.397	5.310
		<b>26.066</b>	<b>29.829</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.273	13.425
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	19.099	18.519
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 6	12.339	11.866
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	2.317	5.360
Rückstellungen	C. 12	2.048	1.475
		<b>46.076</b>	<b>50.645</b>
		<b>96.782</b>	<b>119.913</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangsangabe	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	115.193	137.566
Sonstige betriebliche Erträge		3.887	2.588
Bestandsveränderung		259	- 78
Materialaufwand	D. 16	- 22.451	- 28.496
Personalaufwand	D. 17	- 75.749	- 81.439
Abschreibungen	D. 18	- 3.716	- 6.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	- 26.499	- 24.841
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>- 9.076</b>	<b>- 1.046</b>
Zinserträge		290	476
Zinsaufwendungen		- 3.432	- 2.564
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		- 87	- 861
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>- 12.305</b>	<b>- 3.995</b>
Ertragsteuern		34	- 415
<b>Konzernjahresfehlbetrag vor Minderheitenanteilen</b>		<b>- 12.271</b>	<b>- 4.410</b>
Anteile von Minderheitsgesellschaftern am Jahresergebnis		0	- 379
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>- 12.271</b>	<b>- 4.789</b>
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro)	D. 20	- 1,11	- 0,43
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 20	11.010	11.011

# Konzern-Cashflow

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernergebnis vor Steuern	- 12.271	- 4.789
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1.927	4.155
Abschreibung auf Sachanlagen	1.781	2.570
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	720
Erträge/Aufwendungen aus Anlageabgängen	- 105	162
Erträge/Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0
Zinserträge	- 290	0
Zinsaufwendungen	2.268	1.991
Fremdwährungsgewinne/-verluste	- 19	48
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	4.366	776
Ergebnisanteil von Minderheiten	- 256	379
	- 2.599	6.012
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	- 121	700
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.662	6.741
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	792	1.284
Veränderung der Rückstellungen	1.046	- 123
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.168	- 192
Veränderung der latenten Steuern	0	- 481
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	- 3.932	- 3.193
Veränderung der übrigen Passiva	0	- 10.385
	7.680	363
Gezahlte Zinsen	- 1.117	- 392
Gezahlte Ertragsteuern	0	- 837
	6.563	- 866
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 838	- 3.945
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 1.070	- 1.048
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 115	- 320
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	770	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	80	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
Erhaltene Zinsen	290	0
	- 883	- 5.313
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Tilgung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 3.695	1.690
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	- 87	- 73
	- 3.782	1.617
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Liquiditätsveränderung	1.898	- 4.562
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.970	21.532
	18.868	16.970

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR
Anhangsangabe	C. 9	C. 9	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2002</b>	<b>28.154</b>	<b>71.765</b>	<b>1.220</b>
Anpassungsbuchungen in der IFRS-Eröffnungsbilanz			
<b>Stand zum 1. Januar 2003</b>	<b>28.154</b>	<b>71.765</b>	<b>1.220</b>
Konzernjahresfehlbetrag			
Glättung des rechnerischen Nennwertes aus Gesellschaftsmitteln	39		- 39
Erwerb eigener Anteile			
Umbuchung Bilanzverlust in Kapitalrücklage		- 40.867	
Unrealisierte Verluste aus Wertpapieren			
Währungsumrechnung			
Erhöhung Minderheitenanteile			
<b>Saldo zum 31. Dezember 2003</b>	<b>28.193</b>	<b>30.898</b>	<b>1.181</b>
Konzernjahresfehlbetrag			
Erwerb eigener Anteile			
Ausgabe eigener Anteile			
Unrealisierte Verluste aus Wertpapieren			
Währungsumrechnung			
Ausschüttung Minderheiten			
Änderung Minderheitenanteile			
<b>Saldo zum 31. Dezember 2004</b>	<b>28.193</b>	<b>30.898</b>	<b>1.181</b>

# Segmentberichterstattung

	Netzmanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsätze mit Fremden	61.911	75.348	42.340	48.271
Umsätze mit anderen Segmenten	334	598	2.128	2.582
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>62.245</b>	<b>75.946</b>	<b>44.468</b>	<b>50.853</b>
Sonstige Erträge	4.522	3.652	2.275	1.568
Bestandsveränderungen	- 540	52	425	- 62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.545	- 8.141	- 4.396	- 5.467
Aufwendungen für bezogene Waren	- 10.494	- 13.236	- 2.583	- 3.204
Personalaufwendungen	- 37.621	- 38.321	- 29.112	- 31.738
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 2.488	- 2.256	- 1.130	- 1.275
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	- 1.951	0	- 174
davon Firmenwerte	0	- 1.951	0	0
Sonstige operative Aufwendungen	- 12.526	- 12.673	- 12.272	- 14.043
davon nicht zahlungswirksam	0	0	0	0
<b>Segment-Betriebsergebnis</b>	<b>- 2.447</b>	<b>3.072</b>	<b>- 2.325</b>	<b>- 3.542</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 718	- 896	- 1.605	- 731
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	- 97	- 400	0	- 461
<b>Segmentergebnis vor Minderheiten</b>	<b>- 3.262</b>	<b>1.776</b>	<b>- 3.930</b>	<b>- 4.734</b>
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	424	520	0	0
<b>Segmentvermögen</b>	<b>52.281</b>	<b>58.871</b>	<b>27.302</b>	<b>33.928</b>
<b>Segmentschulden</b>	<b>34.998</b>	<b>36.611</b>	<b>22.550</b>	<b>25.798</b>
<b>Segmentinvestitionen</b>	<b>1.968</b>	<b>2.438</b>	<b>1.923</b>	<b>1.470</b>
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	0	599	0



Eigene Anteile TEUR	Sonstiges Bilanzergebnis TEUR	Bilanzverlust TEUR	Minderheiten- anteile TEUR	Gesamt TEUR
C. 9				
0	- 657	- 49.436	0	51.046
	274	- 9.865	2.419	- 7.172
0	- 383	- 59.301	2.419	43.874
		- 4.789		- 4.789
				0
- 73				- 73
		40.867		0
	20			20
	28			28
			379	379
- 73	- 335	- 23.223	2.798	39.439
		- 12.271		- 12.271
- 87				- 87
31				31
	382			382
	- 56			- 56
			- 256	- 256
			- 2.542	- 2.542
- 129	- 9	- 35.494	0	24.640

Informationsmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
10.942	13.947	0	0	115.193	137.566
2.373	2.392	- 4.835	- 5.572	0	0
13.315	16.339	- 4.835	- 5.572	115.193	137.566
1.443	1.183	- 4.353	- 3.815	3.887	2.588
374	0	0	- 68	259	- 78
- 2.736	- 1.289	1.586	1.781	- 11.091	- 13.116
- 343	- 264	2.060	1.324	- 11.360	- 15.380
- 8.649	- 11.050	- 367	- 330	- 75.749	- 81.439
- 436	- 715	338	287	- 3.716	- 3.959
0	- 262	0	0	0	- 2.387
0	- 141	0	0	0	- 2.092
- 7.189	- 4.923	5.488	6.798	- 26.499	- 24.841
0	0	0	0	0	0
- 4.221	- 981	- 83	405	- 9.076	- 1.046
- 874	- 461	55	0	- 3.142	- 2.088
0	0	10	0	- 87	- 861
- 5.095*	- 1.442	- 18	405	- 12.305	- 3.995
0	0	239	229	663	749
4.343	8.703	9.216	12.747	93.142	114.249
3.203	2.619	7.574	9.573	68.325	74.601
123	380	805	1.285	4.819	5.573
3.580	0	0	0	4.179	0

\*inkl. Prozess Basis II

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2003 TEUR
	1.1.2003 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17.584	1.871	274	19.181
Geschäfts- und Firmenwerte	29.271	601	0	29.872
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	24.103	1.399	24	25.478
	<b>70.958</b>	<b>3.871</b>	<b>298</b>	<b>74.531</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	12.262	11	0	12.273
Rechner und Zubehör	13.891	1.462	2.547	12.806
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.346	229	483	5.092
	<b>31.499</b>	<b>1.702</b>	<b>3.030</b>	<b>30.171</b>
	<b>102.457</b>	<b>5.573</b>	<b>3.328</b>	<b>104.702</b>

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2004 TEUR
	1.1.2004 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	19.181	1.275	1.191	19.265
Geschäfts- und Firmenwerte	29.872	2.472	301	32.043
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	25.478	0	0	25.478
	<b>74.531</b>	<b>3.747</b>	<b>1.492</b>	<b>76.786</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	12.273	0	1	12.272
Rechner und Zubehör	12.806	871	2.079	11.598
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.092	201	327	4.966
	<b>30.171</b>	<b>1.072</b>	<b>2.407</b>	<b>28.836</b>
	<b>104.702</b>	<b>4.819</b>	<b>3.899</b>	<b>105.622</b>

1.1.2003 TEUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2003 TEUR	Buchwerte	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
12.770	1.499	272	13.997	5.184	4.814
18.522	2.092	0	20.614	9.258	10.749
22.649	564	0	23.213	2.265	1.454
<b>53.941</b>	<b>4.155</b>	<b>272</b>	<b>57.824</b>	<b>16.707</b>	<b>17.017</b>
5.141	341	0	5.482	6.791	7.121
12.295	1.639	2.453	11.481	1.325	1.596
3.768	590	441	3.917	1.175	1.578
<b>21.204</b>	<b>2.570</b>	<b>2.894</b>	<b>20.880</b>	<b>9.291</b>	<b>10.295</b>
<b>75.145</b>	<b>6.725</b>	<b>3.166</b>	<b>78.704</b>	<b>25.998</b>	<b>27.312</b>

1.1.2004 TEUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2004 TEUR	Buchwerte	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
13.997	1.184	530	14.651	4.614	5.184
20.615	0	0	20.615	11.428	9.257
23.212	743	0	23.955	1.523	2.266
<b>57.824</b>	<b>1.927</b>	<b>530</b>	<b>59.221</b>	<b>17.565</b>	<b>16.707</b>
5.482	339	1	5.820	6.452	6.791
11.481	995	2.020	10.456	1.142	1.325
3.917	447	299	4.065	901	1.175
<b>20.880</b>	<b>1.781</b>	<b>2.320</b>	<b>20.341</b>	<b>8.495</b>	<b>9.291</b>
<b>78.704</b>	<b>3.708</b>	<b>2.850</b>	<b>79.562</b>	<b>26.060</b>	<b>25.998</b>

# Anhang

## Erläuterung zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

### A. Allgemeine Unternehmensinformationen

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstr. 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 am 18. Februar 2005 aufgestellt und am 25. Februar 2005 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit der PSI-Gruppe umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und -Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Die PSI-Gruppe ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement.

Die PSI-Gruppe ist – ähnlich wie andere Unternehmen, die in dynamischen Technologiebranchen tätig sind – einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wesentliche Risiken für die Entwicklung der PSI-Gruppe sind dabei die erfolgreiche Abwicklung von Projekten, die erfolgreiche Produktvermarktung, der Wettbewerb mit größeren Unternehmen, die Fähigkeit, ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung der zukünftigen Geschäftsentwicklung bereitzustellen und die Kooperation mit strategischen Partnern.

Hauptkunden der PSI-Gruppe sind Energieversorgungs- und Telekommunikationsunternehmen sowie produzierendes Gewerbe in Deutschland und Europa. Die wichtigsten Betriebsstätten befinden sich in Berlin, Aschaffenburg, Barsinghausen, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, Hamburg, München und Nevges.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

## B. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

### Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Konzernabschluss der PSI-Gruppe wird seit dem Geschäftsjahr 2004 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEUR.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen am Abschlussstichtag (31. Dezember 2004) gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) herausgegebenen Interpretationen erstellt. Die PSI-Gruppe wendet die Rechnungslegungsstandards, die im Geschäftsjahr 2004 mit dem Ziel der Schaffung einer stabilen „IFRS-Plattform“ veröffentlicht wurden und verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit dem 1. Januar 2005 anzuwenden wären, bereits vollständig für den vorliegenden Konzernabschluss an. Da keine Vergleichsinformationen nach IFRS für vorangegangene Perioden veröffentlicht wurden, die diese Rechnungslegungsgrundsätze nicht berücksichtigen, wird auf eine Darstellung von Unterschieden aus der freiwilligen früheren Anwendung verzichtet.

Aufgrund des im Rahmen des Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügten § 292a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen. Die Gesellschaft ist eine am Börsensegment „Prime Standard“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

### Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (EU-Verordnung) durch den Ministerrat der Europäischen Union (EU) im Juni 2002 werden alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Für die Erstellung des ersten IFRS-Abschlusses wurde IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“ angewendet. Zeitpunkt der Umstellung ist der 31. Dezember 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003). Hierzu wurden alle Vermögenswerte und Schulden entsprechend den zum 31. März 2004 gültigen Regelungen der IFRS bilanziert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden insbesondere IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ überarbeitet sowie IFRS 3 „Business Combinations“ und IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations (March 2004)“ verabschiedet. Alle aus der Umstellung der Rechnungslegung resultierenden Änderungen sind erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen in der IFRS-Eröffnungsbilanz verrechnet worden.

Die PSI AG nimmt die folgenden Erleichterungswahlrechte nach IFRS 1 in Anspruch:

#### ***Pensionsrückstellungen***

Die PSI AG hat in der Eröffnungsbilanz alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Zusagen erfasst (fresh start).

#### ***Kumulierte Fremdwährungsdifferenzen***

Die PSI AG hat die aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen entstandenen Umrechnungsdifferenzen zum Übertragungszeitpunkt in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in den Bilanzverlust umgegliedert.

#### ***Unternehmenserwerbe***

Die PSI AG hat das Wahlrecht, Unternehmenserwerbe im Rahmen der IFRS-Eröffnungsbilanz auf Basis der vorangegangenen Rechnungslegungsvorschriften zu erfassen, nicht in Anspruch genommen. Die in den vorangegangenen Jahren angewandten Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) weisen bezogen auf die Erfassung der Unternehmenserwerbe keine wesentlichen Unterschiede zu IFRS auf.

#### ***Improvement-Projekt***

Im Rahmen des Improvement-Projekts wurden bestehende IAS von den Mitgliedern des International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitet. Soweit für die PSI AG relevant, wurden diese Standards grundsätzlich bereits in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt. So wurde die Bilanz entsprechend IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ nach Fristigkeiten gegliedert. Darüber hinaus erfolgt der Ausweis von Minderheitenanteilen nunmehr innerhalb des Eigenkapitals – getrennt von den auf die Mehrheitseigner des Mutterunternehmens entfallenden Komponenten des Eigenkapitals. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Minderheiten entfallenden Gewinne und Verluste sind nachrichtlich offen auszuweisen.

## Wesentliche Auswirkungen der Umstellung

Im Vergleich zu den im Anhang im Geschäftsbericht 2003 dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach US-GAAP führten die folgenden Unterschiede in der IFRS-Rechnungslegung zu folgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PSI AG:

### *Impairment auf Firmenwerte*

#### **a) Vorgehensweise nach US-GAAP**

Der Werthaltigkeitstest nach US-GAAP wurde auf Basis einer zu bestimmenden Berichtseinheit durchgeführt. Eine Berichtseinheit wird analog SFAS 131 (Segmentberichterstattung) als operatives Segment oder als Untersegment eines operativen Segments definiert (sogenannter Management Approach).

Der Werthaltigkeitstest in den Segmenten wurde anhand der wesentlichen rechtlichen Einheiten durchgeführt.

Im US-GAAP basiert der Werthaltigkeitstest auf einem zweistufigen Ansatz auf Ebene der Berichtseinheit. Im ersten Schritt wird der Zeitwert der Berichtseinheit (ermittelt auf Basis von Discounted Cash-flows) mit ihrem Buchwert verglichen. Übersteigt der Buchwert den Zeitwert, muss der zweite Schritt des Werthaltigkeitstests durchgeführt werden. Im zweiten Schritt wird der Buchwert des Firmenwertes einer Berichtseinheit seinem angenommenen impliziten Zeitwert (Zeitwert der Berichtseinheit abzüglich der Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Berichtseinheit einschließlich des Zeitwertes identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte) gegenübergestellt. Sofern der Buchwert des Firmenwertes seinen impliziten Zeitwert übersteigt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz erfasst.

#### **b) Vorgehensweise nach IFRS**

Am 31. März 2004 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) den Standard „Business Combinations“ (IFRS 3), mit dem die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt wird. Gleichzeitig mit dem Erscheinen des IFRS 3 wurden auch die Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ geändert.

Ein zentrales Element des IFRS 3 bildet die Änderung der bilanziellen Behandlung des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes (Goodwill): Während der Goodwill bisher planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben worden ist, sehen die neuen IFRS-Regelungen nach dem Vorbild der US-GAAP ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen des Goodwill auf der Basis von Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) vor.

Der Werthaltigkeitstest ist unabhängig vom Vorliegen entsprechender Indikatoren jährlich durchzuführen. Die PSI-Gruppe führt den Werthaltigkeitstest jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahres durch.

Weiterhin muss der Werthaltigkeitstest bei Vorliegen von im Standard skizzierten Indikatoren („Triggering Events“) überprüft werden. Ein Triggering Event liegt bspw. vor, wenn sich die Marktwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) seit der letzten Berechnung des erzielbaren Betrages signifikant verändert haben oder Ereignisse eingetreten sind, die dazu führen, dass der erzielbare Betrag bei einer erneuten Berechnung wahrscheinlich unter dem Buchwert der ZGE liegen würde.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Goodwill und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer kann jederzeit innerhalb der Berichtsperiode vorgenommen werden, wobei die konkrete Bewertung für denselben immateriellen Vermögenswert oder Goodwill stetig auf den gleichen Bewertungsstichtag zu erfolgen hat.

Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) einer ZGE zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Nutzungswert (Value in Use) definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer ZGE zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer ZGE wird durch den Barwert des im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung geschätzten, erwarteten Cashflows ermittelt.

Nachdem der erzielbare Betrag ermittelt ist, ist dieser mit dem korrespondierenden Netto-Buchwert der in der ZGE zusammengefassten Vermögenswerte und ggf. Schulden inklusive des zugeordneten Goodwills zu vergleichen. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert, sind die ZGE sowie der ihr zuzurechnende Goodwill nicht wertgemindert und mithin unverändert mit ihrem bisherigen Buchwert fortzuführen. In diesem Fall besteht kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf.

Ist dagegen der Buchwert größer als der erzielbare Betrag einer ZGE, liegt eine Wertminderung vor. Diese ist im Berichtszeitraum erfolgswirksam in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag (Wertminderungsaufwand, „Impairment Loss“) abzuschreiben. Dabei erfolgt die Abschreibung zunächst auf den vorhandenen Goodwill.

Übersteigt der Wertminderungsbedarf in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag der ZGE den Goodwill, so ist der übrige Betrag den anderen Vermögenswerten der ZGE zuzuordnen, indem diese proportional zu ihren Buchwerten abgeschrieben werden. Dabei gilt, dass die Abstockung des Buchwertes einzelner Vermögenswerte nur bis auf das Maximum aus Nettoveräußerungspreis, Nutzungswert oder null vorgenommen werden darf. Die korrespondierenden Abschreibungen sind ebenfalls erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen.

Eine Zuschreibung ist für einmal durchgeführte Abschreibungen auf den Goodwill oder auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht erlaubt.

Wertminderungen, die im Rahmen des Transitional-Werthaltigkeitstests gemäß IFRS 1 ermittelt werden, sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen, ohne dass sie dabei als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Value in Use ermittelt. Dabei wird ein Vorsteuerzins von 11 % zugrunde gelegt.



Anders als im US-GAAP wird der Werthaltigkeitstest in der IFRS-Rechnungslegung nicht auf Basis der Segmente bzw. eines Untersegments durchgeführt, sondern auf Basis der ZGE. Die unterschiedliche Definition der zu testenden Einheiten führte nach IFRS in Teilbereichen zu einer weiteren Untergliederung der bestehenden Berichtseinheiten als nach US-GAAP. Dies führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 in Höhe von TEUR 6.897 und im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von TEUR 2.092.

Im Rahmen des durchgeführten Werthaltigkeitstests überstieg der Wertminderungsbedarf in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag einer ZGE im Segment Netzmanagement den dieser ZGE zugeordneten Goodwill. Der übersteigende Wertminderungsbetrag wurde den aktivierten Softwareentwicklungskosten dieser ZGE zugeordnet. Dies führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung dieser aktivierten Softwareentwicklungskosten in Höhe von TEUR 242.

### ***Rückstellungen für Altersteilzeit***

Entsprechend IFRS sind Rückstellungen für alle Mitarbeiter zu bilden, die voraussichtlich die Regelung in Anspruch nehmen werden. Die Aufstockungsbeträge sind abgezinst bei der Ermittlung der Rückstellung zu berücksichtigen. US-GAAP folgend wird erst nach vertraglicher Vereinbarung mit dem jeweiligen Mitarbeiter eine Rückstellung gebildet. Die Aufstockungsbeträge werden ratierlich über die aktive Zeit angespart. Die unterschiedliche Ermittlungsgrundlage nach IFRS und US-GAAP führte bei der PSI AG zu einem Anstieg der Rückstellungen für Altersteilzeit.

### ***Pensionsrückstellungen***

Das bestehende IFRS-Wahlrecht, die Zinsen für Pensionsrückstellungen entweder innerhalb der Funktionskosten – wie nach US-GAAP gefordert – oder im Zinsergebnis zu berichten, führte bei der PSI AG zu einem Ausweis innerhalb des Zinsergebnisses.

### ***Latente Steuern***

Aus einzelnen Anpassungen durch die Umstellung auf IFRS ergaben sich auch Anpassungen der latenten Steuern. Dies betrifft latente Steuern aus Pensionen, aktivierten Softwareentwicklungskosten und Firmenwerten.

### ***Auswirkungen in der Kapitalflussrechnung***

Entgegen der Darstellung im US-GAAP, wo die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten innerhalb des operativen Cashflow gezeigt werden, sind diese nunmehr im Finanzierungs-Cashflow enthalten. Weitere nicht liquiditätswirksame Auswirkungen aus der Umstellung ergeben sich im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Firmenwerte und der Anpassung der Pensionsrückstellung.

Nachfolgend werden die Überleitungen des Eigenkapitals von US-GAAP auf IFRS jeweils zum 1. Januar 2003 sowie zum 31. Dezember 2003 sowie des Jahresfehlbetrages für die Geschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 und vom 1. Januar bis 30. September 2003 (Zeitpunkt der Umstellung der Quartalsberichterstattung von US-GAAP auf IFRS) dargestellt:

	TEUR
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2003 nach US-GAAP</b>	<b>51.046</b>
<b>Eigenkapitalmindernde Sachverhalte</b>	
Abschreibung auf Firmenwerte nach IAS 36	– 6.897
„Fresh Start“ der Pensionsrückstellungen	– 2.498
Wertberichtigung von aktivierten Softwareentwicklungskosten	– 242
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	– 217
	<b>– 9.854</b>
<b>Eigenkapitalerhöhende Sachverhalte</b>	
Veränderung der latenten Steuern	58
Ausweis der Minderheitenanteile innerhalb des Eigenkapitals	2.624
	<b>2.682</b>
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2003 nach IFRS</b>	<b>43.874</b>

	TEUR
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2003 nach US-GAAP</b>	<b>48.492</b>
<b>Eigenkapitaleffekt aus der Eröffnungsbilanz</b>	<b>– 7.172</b>
<b>Eigenkapitalmindernde Sachverhalte im Geschäftsjahr 2003</b>	
Abschreibung auf Firmenwerte nach IAS 36	– 2.092
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	– 558
	<b>– 2.650</b>
<b>Eigenkapitalerhöhende Sachverhalte im Geschäftsjahr 2003</b>	
Veränderung der latenten Steuern	225
Effekte aus Pensionsrückstellungen	106
Anpassung der Minderheitenanteile	357
Anpassung der aktivierten Softwareentwicklungskosten	81
	<b>769</b>
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2003 nach IFRS</b>	<b>39.439</b>

	TEUR
<b>Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2003 nach US-GAAP</b>	<b>– 2.528</b>
Wertberichtigungen auf Firmenwerte	– 2.092
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	– 559
Anpassung der Minderheitenanteile	– 21
Anpassung der latenten Steuern	225
Effekte aus Pensionsrückstellungen	105
Anpassung der aktivierten Softwareentwicklungskosten	81
	<b>– 2.261</b>
<b>Jahresfehlbetrag 1. Januar bis 31. Dezember 2003 nach IFRS</b>	<b>– 4.789</b>

## Konsolidierungsgrundsätze

### a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile werden zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den Zeitwerten bilanziert.

Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (Die Beteiligungsquoten der PSI AG sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch.):

	Anteil %	Eigenkapital* zum 31. 12. 2004 TEUR	Jahres- ergebnis* 2004 TEUR
PSI-BT Business Technology for Industries AG, Düsseldorf („PSI-BT“)	100,0	6.346	- 246
PSI Information Management GmbH, Berlin („PSI IM“)	100,0	81	- 648
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin („Psipenta“)	100,0	- 3.838	- 803
PSI Transportation GmbH, Berlin („Transportation“)	100,0	48	- 160
NENTEC Netzwerktechnologie GmbH, Karlsruhe („Nentec“)	100,0	26	0**
PSI Logistics GmbH, Berlin („Logistics“)	100,0	856	0***
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Wallisellen, Schweiz („PSI/Schweiz“)	100,0	- 265	- 325
GSI – Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH, Berlin („GSI“)	100,0	109	44
Büsing und Buchwald Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH, Barsinghausen („BuB“)	100,0	636	0**
PSI Produkty i Systemy Informatyczne, Poznan, Polen („PSI/Polen“)	100,0	37	- 24

\* Werte gemäß gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften (HGB) vor Konsolidierungsbuchungen

\*\* Ergebnis nach Ergebnisabführungsvertrag

\*\*\* Ergebnis nach Inanspruchnahme Besserungsschein

Im Geschäftsjahr 2004 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Am 27. März 2004 wurde ein Unternehmenskaufvertrag über den Geschäftsbetrieb der PK Software Engineering GmbH („PK Soft“) geschlossen. Mitveräußert wurden auch Nutzungsrechte der PSI AG. Der Verkaufspreis betrug TEUR 1.560. Mit Verschmelzungsvertrag vom 24. August 2004 wurde die verbliebene rechtliche Hülle der PK Soft rückwirkend zum 1. Januar 2004 auf die PSI AG verschmolzen. Die Handelsregistereintragung der Verschmelzung auf die PSI AG erfolgte am 5. Oktober 2004.

Am 8. Juli 2004 wurde die polnische Tochtergesellschaft PSI Produkty i Systemy Informatyczne („PSI/Polen“) gegründet. Das Stammkapital beträgt 250.000 Zloty. Sitz der Gesellschaft ist Poznan.

Mit Vertrag vom 10. September 2004 wurden 100 % der Anteile an der front2back AG („front2back“) verkauft. Der Veräußerungserlös betrug EUR 8.000. Die front2back wies ab dem dritten Quartal 2003 keine aktive Geschäftstätigkeit auf.

Am 11. April 2002 wurde ein Kaufvertrag über Geschäftsanteile an der Büsing und Buchwald Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH („BuB“) zwischen den damaligen Gesellschaftern der BuB und der PSI AG abgeschlossen. Dieser Kaufvertrag wurde durch Nachtragsvereinbarungen vom 25. Juli 2002 und vom 25. Juni 2003 ergänzt. Gegenstand der Nachtragsvereinbarungen war unter anderem die Festsetzung verschiedener Kriterien, die zu einer nachträglichen Kaufpreiserhöhung mittels Barzahlung an die damaligen Gesellschafter führen. In 2004 sind die Voraussetzungen eingetreten, so dass sich der Kaufpreis nachträglich um TEUR 1.300 erhöhte.

Am 15. Dezember 2004 wurde ein Kaufvertrag über Aktien der PSI-BT AG zwischen der BFI Betriebstechnik GmbH und der PSI AG abgeschlossen. Danach erwarb die PSI AG sämtliche von der BFI Betriebstechnik GmbH an der PSI-BT AG gehaltenen Aktien zu einem Kaufpreis von TEUR 3.384. Im Rahmen des PSI-BT AG Kaufvertrags wurde am 15. Dezember 2004 ein weiterer Kaufvertrag zwischen der PSI-BT AG und der BFI Betriebstechnik GmbH über den Verkauf des Geschäftsbereichs Metech der PSI-BT AG zu einem Kaufpreis von TEUR 323 geschlossen. In diesem Vertrag wurde vereinbart, dass bestimmte Pensionäre und ausgeschiedene Mitarbeiter der PSI-BT AG mit Pensionsansprüchen auf die BFI Betriebstechnik GmbH sowie Wertpapiere zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen übertragen werden.

Die Psipenta hat Geschäftsanteile an der integral datentechnik Kaiserslautern GmbH mit Kaufvertrag vom 10. Dezember 2004 gegen Zahlung eines Kaufpreises von TEUR 50 und der Übertragung von 7.500 Aktien der PSI AG erworben. Die Aktien der PSI AG wurden durch Kaufvertrag vom 10. Dezember 2004 zwischen der PSI AG und der Psipenta zu einem Kaufpreis von TEUR 24 von der Psipenta zum Zwecke des Erwerbes der Anteile an der integral datentechnik Kaiserslautern GmbH aus dem Bestand an eigenen Aktien der PSI AG erworben. Mit Verschmelzungsvertrag vom 10. Dezember 2004 wurde die integral datentechnik Kaiserslautern auf die Psipenta verschmolzen.

Ehemalige Gesellschafter der Softsystems Scheufele & Happe GmbH erhalten von der PSI AG Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Geschäftsanteile in 2001 in Höhe von TEUR 330.

Am 20. Januar 2005 wurde die Genehmigung für die Gründung der PSI Information Technology (Shanghai) Co. Ltd. durch die Behörden erteilt.

Im Geschäftsjahr 2003 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit notarieller Urkunde vom 25. März 2003 erwarb die PSI AG 54 % der GSI – Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH („GSI“). Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile in Höhe von TEUR 28 wurde bar gezahlt. Nach diesem Anteilskauf hält die PSI AG 100 % der Geschäftsanteile an der GSI.

Im April 2003 erwarb die PSI AG 66 % der Aktien an der front2back. Der Kaufpreis für die Aktien in Höhe von TEUR 33 wurde bar bezahlt. Nach dieser Übernahme hält die PSI AG 100 % der Aktien der front2back. Die operative Geschäftstätigkeit der front2back wurde in 2003 an die UBIS übertragen.

Mit notarieller Urkunde vom 19. Juni 2003 erwarb die PSI AG 1,1 % der Geschäftsanteile an der PSI Logistics GmbH („Logistics“). Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile in Höhe von TEUR 15,6 wurde bar bezahlt. Nach diesem Anteilskauf hält die PSI AG 100 % der Geschäftsanteile an der Logistics.

Mit notarieller Urkunde vom 18. Dezember 2003 erwarb die PSI AG 25 % der Geschäftsanteile an der PK Soft. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 300 wurde in 2004 bar bezahlt. Nach diesem Kauf hält die PSI AG 100 % der Geschäftsanteile an der PK Soft.

Insgesamt wurden für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2004 Kaufpreise in Höhe von TEUR 5.088 (Vorjahr: TEUR 377) vereinbart. Davon werden TEUR 4.943 in 2005 zahlungswirksam. Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	2004 TEUR	2003 TEUR	Planmäßige lineare Abschreibung Nutzungsdauer
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Kundenstamm	440	0	3 Jahre
Software und Lizenzen	0	33	3–10 Jahre
<b>Sachanlagen</b>	9	20	3–4 Jahre
<b>Firmenwerte</b>	2.472	601	
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Forderungen	37	283	
Sonstige Vermögensgegenstände	26	149	
Liquide Mittel	40	0	
	<b>3.024</b>	<b>1.086</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen	– 14	– 228	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 300	0	
Erhaltene Anzahlungen	0	– 24	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 16	– 44	
Sonstige	– 148	– 413	
<b>Übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>– 478</b>	<b>– 709</b>	
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>2.542</b>	<b>0</b>	
<b>Kaufpreis gesamt</b>	<b>5.088</b>	<b>377</b>	

Bei den dargestellten Transaktionen handelte es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Minderheitenanteilen an bereits vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Entsprechend ergeben sich durch die Transaktionen keine Veränderungen des Ergebnisses bzw. der Umsatzerlöse der PSI-Gruppe.

#### **b) Assoziierte Unternehmen**

Unternehmen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % am Eigenkapital, auf welche die PSI AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens dem bilanziellen Beteiligungsansatz zu- bzw. abgeschrieben. Die Höhe der Verlustzurechnung ist dabei grundsätzlich auf die Höhe der Anschaffungskosten des assoziierten Unternehmens beschränkt. Die Gesellschaft ermittelt den Wert ihrer Anteile an assoziierten Unternehmen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass eine Wertminderung, die für einen Vermögenswert in früheren Jahren erfolgswirksam erfasst wurde, nicht länger besteht.

Für Akquisitionen von assoziierten Unternehmen wird analog die Erwerbsmethode verwendet. Assoziierte Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind:

	Anteile	Bilanzansatz	Umsatz der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft
	%	TEUR	TEUR	TEUR
VA TECH CNI Control Networks & Information Management GmbH, Wien, Österreich („CNI“)	40,0	424	3.007	- 231
Schindler Technik AG, Berlin („Schindler“)	37,2	239	10.448	21

#### **c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

#### **Währungsumrechnung**

Bei Fremdwährungsgeschäften wird der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, bzw. aus der Umrechnung am Bilanzstichtag zu den Stichtagskursen, sind in den Perioden, in denen sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag zu erfassen. Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen,

da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre Berichtswährungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

### **Anteile anderer Gesellschafter**

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß IAS 27 auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteile und die Minderheitenanteile werden ausschließlich auf der Grundlage der aktuellen Beteiligungsquote ermittelt. Die Minderheitenanteile werden in der Konzern-Bilanz im Eigenkapital, gesondert vom Eigenkapital des Mutterunternehmens, dargestellt.

Soweit laufende Ergebnisse Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen sind, wird der entsprechende Betrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen; soweit Verluste entstehen, mindern diese die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Minderheitenanteile, bis diese aufgebraucht sind.

### **Langfristige Vermögenswerte**

#### ***a) Immaterielle Vermögenswerte***

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

#### ***Firmenwerte***

Der Firmenwert repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb über den vom Erwerber zum Tag des Tauschvorganges erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Er ist als Vermögenswert mit den Kosten abzüglich Wertminderungen auszuweisen.

#### ***Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen***

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

### ***Aktiviert*** Entwicklungskosten für selbst erstellte Software

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Entwicklungskosten für selbst erstellte bzw. selbst wesentlich verbesserte Softwareprodukte, die folgende Kriterien vollständig erfüllen:

- die technische Realisierbarkeit der Software kann nachgewiesen werden,
- es besteht die Absicht, die entsprechende Software fertig zu stellen,
- die Gruppe ist in der Lage, die Software zu nutzen bzw. zu verkaufen,
- die Existenz eines Marktes für diese Software kann nachgewiesen werden und
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die jeweiligen Softwareentwicklungen abzuschließen.
- Die entsprechende Software ist klar und eindeutig abgegrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden.

Die aktivierten Kosten für die selbst erstellten Softwareprodukte enthalten Einzelkosten (externe Kosten und Kosten für Mitarbeiter) und verrechnete Kosten (anteilige Mieten, Gehälter, sonstige Aufwendungen).

Die selbst erstellten Softwareprodukte werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und -dauer spiegeln den wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Vermögenswerte für das Unternehmen wider.

### ***b) Sachanlagen***

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Einfuhrzölle und weiterer im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallender nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an seinen Standort und in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.



Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Sofern Vermögenswerte mehrere Komponenten enthalten, die unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese Komponenten jeweils einzeln über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrages
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

### **c) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten**

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) des Vermögenswertes/der Zahlungsmittel generierenden Einheit („ZGE“) zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) und dem Nutzungswert (Value in Use) definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer ZGE zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer ZGE wird durch den Barwert des im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung geschätzten, erwarteten Cashflows ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten (2003: TEUR 2.092) erfasst.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur so weit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Für Firmenwerte erfasste Wertminderungen werden in nachfolgenden Berichtsperioden grundsätzlich nicht berichtigt.

## **Kurzfristige Vermögenswerte**

### ***Liquide Mittel***

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Die Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, liquide Finanzinvestitionen mit Fälligkeiten von drei oder weniger Monaten, die nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken unterliegen.

### ***Finanzielle Vermögenswerte***

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wert-

minderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingegenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn Indikationen vorliegen, die einen Ausfall einer individuellen Forderung wahrscheinlich erscheinen lassen.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die PSI-Gruppe die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert.

Die Gesellschaft hat keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Der Konzern nutzt keine Finanzderivate, z.B. zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos. Er hält oder emittiert keine Finanzderivate für Handelszwecke.

## **Risikomanagement für Finanzinstrumente**

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zeitwert- Risiken.

### **a) Ausfall- und Liquiditätsrisiko**

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Für die PSI-Gruppe besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken entstehen daraus, dass Kunden nicht in der Lage sein könnten, ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft im Rahmen der vereinbarten Bedingungen zu erfüllen.

Im Übrigen ist der Konzern bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen.

### **b) Wechselkursrisiko**

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende Sicherungsgeschäfte werden daher nicht getätigt.

### **c) Zeitwertrisiko**

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

## **Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen**

### **Sonstige Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

Wenn erwartet wird, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise von einer anderen Partei erstattet werden, wird die Erstattung erst dann erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Gesellschaft die Erstattung erhält.

## **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Konzern nutzt keine Finanzderivate, z.B. zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos. Er hält oder emittiert keine Finanzderivate für Handelszwecke. Derzeit werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die eigenen Anteile, sonstiges Bilanzergebnis, Bilanzverlust und Minderheitenanteile.

Im sonstigen Bilanzergebnis werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und der Bewertung zu Marktwerten der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ausgewiesen. Diese haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2003	Veränderungen	31.12.2004
	TEUR	2004	TEUR
		TEUR	
Währungsumrechnung	49	- 56	- 7
Unrealisierte Verluste aus jederzeit verkaufsfähigen Wertpapieren	- 384	382	- 2
	- 335	326	- 9

## Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge erfasst. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die Einhaltung von zukünftigen Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der Vorstand der PSI AG geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass die Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2004 hat die PSI AG im Rahmen eines EU Förderprojektes Fördermittel von TEUR 320 erhalten. Die PSI AG entwickelt im Zusammenhang mit diesem Projekt unter Kooperation mit anderen Konsortialpartnern eine Softwareanwendung. Die Fördermittel sind in 2004 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen.

## **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## **Leasing**

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die PSI-Gruppe hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

## **Umsatzrealisierung und Ertragserfassung**

Die PSI-Gruppe erzielt ihre Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z.B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

### ***a) Projektgeschäft***

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode („Percentage of Completion Method“) erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Software-Systemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen; das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden eine Nachtragsvereinbarung geschlossen wird. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen und mit dem Forderungsbestand des Projektes saldiert.

### ***b) Verkauf von Lizenzen***

Die PSI-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

### **c) *Wartung***

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde.

### **d) *Mehrkomponentenverträge***

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Teilleistungen, erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Verträge auf Basis von IAS 18 (Mehrkomponentenverträge). Dabei werden die einzelnen Vertragskomponenten jeweils auf Erfüllung der für die jeweilige Vertragskomponente relevanten Umsatzrealisierungskriterien überprüft. Sofern der beizulegende Wert (auf Basis marktüblicher Preisfindung) der einzelnen Vertragskomponenten ermittelt werden kann, wird der Umsatz bei Lieferung der jeweils einzelnen Komponente realisiert.

### **e) *Erfassung von Zinserträgen***

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

## **Leistungen an Arbeitnehmer/Aktienoptionspläne**

Der Belegschaft der Gesellschaft wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft gewährt. Zum Bilanzstichtag waren die Regelungen des IFRS 2 zum Ansatz und zur Bewertung von Aktienoptionsplänen nicht anwendbar. Es ist keine spezielle Behandlung für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschrieben. Aus Aktienoptionsplänen resultierende Verpflichtungen und Kosten werden nicht als Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Ertragsteuern**

Die Höhe der Ertragsteuern ist abhängig von der Höhe des Gewinns und berücksichtigt latente Steuern. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueffekt von temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider. Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in der sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Perioden zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise die Gesellschaft zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert ihrer Vermögenswerte zu realisieren oder ihrer Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Eine latente Steuerschuld wird für alle temporären Unterschiede ausgewiesen, mit der Ausnahme von temporären Differenzen beim Geschäftswert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

## **Segmentberichterstattung**

### ***a) Geschäftssegmente***

Zum Zwecke der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Hauptgeschäftssegmente organisiert:

- Netzmanagement
- Produktionsmanagement
- Informationsmanagement

Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangs-angabe F. und in einer gesonderten Anlage zu diesem Konzernanhang dargestellt.

### ***b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten***

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.



## C. Angaben zur Konzern-Bilanz

### Langfristige Vermögenswerte

#### 1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2004 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzernanhang) verwiesen.

Die PSI-Gruppe hat zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die unabhängig voneinander liquide Mittel erwirtschaften:

- Netzmanagement
- Reporting auf der Ebene von Segmenten und Unterabteilungen
  - a) Bereich Elektrische Energie
  - b) Nentec
  - c) Bereich Gas und Öl
  - d) Büsing und Buchwald
  - e) Bereich Telekommunikation
  - f) PSI Transportation
  
- Produktionsmanagement
  - a) Psipenta
  - b) PSI-BT
  - c) PSI Logistics
  - d) GSI
  - e) PSI/Schweiz
  
- Informationsmanagement
  - a) PSI IM
  - b) PSI/Polen

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten über einen Zeitraum von 5 bis 8 Jahren zugrunde. Nach Ablauf des Planungshorizonts wurden – mit Ausnahme eines angenommenen Restwertes des Working Capitals – keine weiteren Cashflows berücksichtigt. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich aus den erheblichen Entwicklungsinvestitionen in den vorangegangenen Geschäftsjahren, dem Investitionsstau bei bestehenden und zusätzlichen Kunden sowie den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen deutliche Margenverbesserungen ergeben. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern. Als Abzinsungssatz wurde – in Abhängigkeit von der Eigenkapitalausstattung der einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten – ein Zinssatz von 6,5 % bis 11,6 % angewandt.

## 2 Anteile an assoziierten Unternehmen, bewertet „at equity“

Die assoziierten Unternehmen, die „at equity“ bewertet wurden, enthalten die Buchwerte folgender Gesellschaften:

	Anteil %	2004 TEUR	2003 TEUR
VA TECH CNI Control Networks & Information Management GmbH	40,0	424	520
Schindler Technik AG	37,2	239	229
		<b>663</b>	<b>749</b>

Die folgende Darstellung zeigt zusammengefasste Informationen zu den ausgewiesenen assoziierten Unternehmen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
<b>Anteil an den Bilanzen der assoziierten Unternehmen</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	5.869	5.024
Langfristige Vermögenswerte	3.218	3.508
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.050	6.264
Langfristige Verbindlichkeiten	336	336
Eigenkapital	1.701	1.932
<b>Umsatz- und Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen</b>		
Umsatzerlöse	13.455	12.098
Ergebnis	- 210	- 983
<b>Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen</b>	<b>663</b>	<b>749</b>

## 3 Sonstige Finanzanlagen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Zum jederzeitigen Verkauf verfügbare Wertpapiere	304	4.122
Finanzanlagen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.030	980
	<b>1.334</b>	<b>5.102</b>

Die Anschaffungskosten und der aktuelle Verkaufswert der zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Anschaffungskosten	308	4.506
Unrealisierte Verluste	- 4	- 384
<b>Marktwert</b>	<b>304</b>	<b>4.122</b>

Die zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an einem Geldmarktfonds.

In den Finanzanlagen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten wird die Beteiligung an der Varial Software AG ausgewiesen, an der die PSI AG 9,1 % der Aktien hält. Die historischen Anschaffungskosten der Varial Software AG betragen TEUR 1.300. In 2003 wurde vor dem Hintergrund der geplanten Umstrukturierung dieser Gesellschaft eine außerplanmäßige Wertberichtigung in Höhe von TEUR 320 vorgenommen. Mit Zeichnungsschein vom 17. November 2004 übernahm die PSI AG 50.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag je Aktie von EUR 1,00.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 4 Vorräte

	2004 TEUR	2003 TEUR
Unfertige Leistungen	1.570	1.288
zu Anschaffungskosten		
zum Zeitwert bewertet		
Hardware und Lizenzen Dritter	1.192	1.429
zu Anschaffungskosten		
zum Zeitwert bewertet		
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	47	70
	<b>2.809</b>	<b>2.787</b>

### 5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2004 TEUR	2003 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	22.463	29.866
Einzelwertberichtigungen	- 300	- 330
	<b>22.163</b>	<b>29.536</b>

### 6 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Percentage-of-Completion-Methode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst wurden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z.B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Projektstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten sowie Fremdleistungen) sowie in angemessenem Umfang Gemeinkosten.

Die Forderungen bewertet nach der Percentage-of-Completion-Methode enthalten folgende Bestandteile:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Angefallene Kosten	34.239	48.229
Gewinnanteile	3.427	9.450
<b>Auftragserlöse</b>	<b>37.666</b>	<b>57.679</b>
<b>Erhaltene Anzahlungen</b>	<b>- 33.149</b>	<b>- 37.905</b>
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	16.954	29.741
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	12.339	11.866

## 7 Sonstige Vermögenswerte

	2004 TEUR	2003 TEUR
Ausgleichszahlung aus Abgang Pensionen	1.449	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.317	1.709
Forderungen aus Steuerguthaben	443	808
Geleistete Anzahlungen	326	186
Forderungen an Kunden	222	0
Fördermittel	194	0
Übrige	1.003	1.412
	<b>4.954</b>	<b>4.115</b>

Die Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung) werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam. Die Forderungen an Kunden betreffen im Wesentlichen ein Kundendarlehen. Dieses Kundendarlehen wurde mit einer Fristigkeit von drei Jahren ausgereicht. Zur Besicherung dienen die Rechte an der Software.

## 8 Zahlungsmittel

	2004 TEUR	2003 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	7.536	8.813
Festgelder	11.313	8.139
Kassenbestände	19	18
	<b>18.868</b>	<b>16.970</b>

## 9 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

### a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 28.192.947,20 (2003: EUR 28.192.947,20). Das Grundkapital ist in 11.012.870 (2003: 11.012.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 27. Mai 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Eigenkapitals (TEUR 2.800) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 26. November 2005 aus. Im Jahr 2004 erwarb die Gesellschaft 20.807 Aktien (2003: 17.919 Aktien) in mehreren Tranchen für einen Gesamtkaufpreis von TEUR 87 (2003: TEUR 73). Die Anschaffungskosten der erworbenen eigenen Aktien wurden gegen das Eigenkapital aufgerechnet.

### b) Kapitalerhöhungen

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 12. Juni 2003 haben die Aktionäre beschlossen, andere Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 38.992 in gezeichnetes Kapital umzuwandeln und den Nennbetrag der Aktien auf EUR 2,56 (vorher: EUR 2,55646) zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 24. September 2003 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss des Vorstands vom 7. Februar 2005 hat die PSI AG eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital I/2004 durchgeführt. Das Grundkapital wird um nominal EUR 2.816.000 durch Ausgabe von 1.100.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 3,50 je Aktie gegen Bareinlagen erhöht. Die Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte im schriftlichen/fernschriftlichen und elektronischen Umlaufverfahren. Die Eintragung im Handelsregister ist am 11. Februar 2005 erfolgt.

### c) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 27. Mai 2004 wurde die Aufhebung der genehmigten Kapitalien I und II zur Schaffung des genehmigten Kapitals I/2004 mit Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. Weiterhin wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals unter Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses beschlossen. Das genehmigte und bedingte Kapital ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2004 EUR	2003 EUR
<b>Genehmigtes Kapital (GK)</b>		
GK I/2004 (bis 26. Mai 2009)	10.500.000,00	0,00
GK II (bis 25. Mai 2005)	1.231.114,15	1.231.114,15
GK I (bis 7. Juni 2006)	0,00	2.585.000,00
GK II (bis 7. Juni 2006)	0,00	4.823.911,07
	<b>11.731.114,15</b>	<b>8.640.025,22</b>
<b>Bedingtes Kapital (BK)</b>		
BK I (bis 25. Mai 2005)	1.280.000,00	1.280.000,00
BK II/2004 (bis 26. Mai 2009)	10.240.000,00	0,00
	<b>11.520.000,00</b>	<b>1.280.000,00</b>
	<b>23.251.114,15</b>	<b>9.920.025,22</b>

Die Höhe des bedingten Kapitals wurde im Zusammenhang mit der durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Glättung des rechnerischen Nennbetrages je Aktie angepasst.

Die Höhe des genehmigten Kapitals (GK I/2004) beträgt nach der im Februar 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung EUR 7.684.000.

#### **d) Kapitalrücklage**

Der Vorstand der PSI AG hat gemäß § 150 AktG im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlages in 2003 vorgeschlagen, den aus der Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag resultierenden Bilanzverlust in Höhe von TEUR 40.867 mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

#### **e) Eigene Anteile**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 wurde die PSI AG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei der Veräußerung der eigenen Anteile zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 26. November 2005. Der Beschluss vom 12. Juni 2003 zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu jedem nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zulässigen Zweck wurde mit Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 aufgehoben.

In 2003 und 2004 wurden im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 38.726 Stück eigene Aktien zum Kaufpreis von gesamt EUR 159.661,81 erworben. Durch die Veräußerung von 7.500 Aktien für den Erwerb der Integral durch die PSIPENTA GmbH ergeben sich eigene Anteile in Höhe von TEUR 129.

Der Anteil am Grundkapital beträgt 0,28 % bzw. EUR 79.938,56.

## **Langfristige Verbindlichkeiten**

### **10 Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der PSI-Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird nach IAS 19 ermittelt.

Bei der betrieblichen Altersvorsorge ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Entsprechend der in Deutschland üblichen Praxis ist der leistungsorientierte Versorgungsplan der PSI-Gruppe nicht durch Pensionsfonds abgesichert. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die Versorgungszusagen der PSI-Gruppe sind durch die Dotierung der Rückstellungen finanziert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen eine Rolle:

	2004 %	2003 %
Abzinsungsfaktor	5,5	6,5
Gehaltstrend	1,0	1,5
Rententrend	1,0	1,5
Fluktuation	4,5	4,5

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Dienstzeitaufwand	673	288
Zinsaufwand	1.378	1.272
<b>Periodenaufwand</b>	<b>2.051</b>	<b>1.560</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Pensionsverpflichtung, Periodenbeginn	24.348	23.695
Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 1.679	432
<b>Pensionsverpflichtung, Periodenende</b>	<b>22.669</b>	<b>24.127</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	24.127	23.023
Pensionszahlungen	- 731	- 456
Abgänge durch Verkauf Betriebsteil Metech	- 2.778	0
Periodenaufwand	2.051	1.560
<b>Pensionsverbindlichkeit, Periodenende</b>	<b>22.669</b>	<b>24.127</b>

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwertes der Versorgungszusagen führten, ergeben sich aus den der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderungen der Abzinsungssätze (des Abzinsungssatzes) sowie den Änderungen der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten.

## Kurzfristige Verbindlichkeiten

### 11 Finanzverbindlichkeiten

	2004 TEUR	2003 TEUR
Kurzfristig	2.317	5.360
Langfristig	0	392
	<b>2.317</b>	<b>5.752</b>

Die PSI AG hat mehrere Kreditverträge mit einem Nominalbetrag von insgesamt TEUR 470 (2003: TEUR 470) zur langfristigen Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abgeschlossen. Darüber hinaus nutzen einige Gesellschaften der PSI-Gruppe Kontokorrentkredite zur kurzfristigen Finanzierung. Die langfristigen Kredite sind mit 4,5 % p.a. (2003: 5,2 % p.a.) und die Kontokorrentkredite sind mit durchschnittlich 8 % p.a. (2003: 8 % p.a.) zu verzinsen. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die vorgesehene Tilgung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Kontokorrentkredite:

Jahr	Tilgung TEUR
2005	2.317
2006	0
	<b>2.317</b>

Die Aufwendungen für Zinsen beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 1.117 (2003: TEUR 637).

### 12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1. Jan. 2004 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil/ Änderung Zinssatz TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31. Dez. 2004 TEUR
Rückstellungen im Personalbereich	1.252	- 368	227	- 21	807	1.897
Übrige Rückstellungen	223	- 223	0	0	151	151
	<b>1.475</b>	<b>- 591</b>	<b>227</b>	<b>- 21</b>	<b>958</b>	<b>2.048</b>
davon kurzfristig	378					351
davon langfristig	1.097					1.697



### 13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2004 TEUR	2003 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	2.823	5.649
Personalbezogene Verbindlichkeiten	3.941	4.773
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.510	3.418
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.225	1.415
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	4.943	0
Übrige	2.657	3.264
	<b>19.099</b>	<b>18.519</b>

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Mehrarbeiten und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam.

### 14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen der PSI-Gruppe erhoben, korrigiert um die Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die PSI-Gruppe tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz der Jahre 2004 und 2003 betrug ca. 17,5 %. Die Gewerbeertragsteuer ist auf die Körperschaftsteuer anrechenbar. Es gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	24	- 1.040
<b>Latenter Steuerertrag/-aufwand</b>		
Nettoveränderung der steuerlichen Verlustvorträge	1.843	1.410
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	- 1.936	- 1.974
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibungen	480	375
Abschreibung selbst erstellter Software	- 265	229
Veränderung Pensionsrückstellungen	- 187	286
Sonstige	75	299
	10	625
<b>Aufwand für Ertragsteuern</b>	<b>34</b>	<b>- 415</b>

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Ergebnis vor Steuern	- 12.305	- 3.995
Theoretischer Ertragsteuerertrag (39,26 %)	- 4.831	- 1.568
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen und Abschreibung von in Vorjahren aktivierten Verlustvorträgen	5.065	3.078
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	- 228	- 1.905
Nicht steuerbare Aufwendungen/Erträge	28	- 20
<b>Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag</b>	<b>34</b>	<b>- 415</b>

Die latenten Steuern, die in der Konzern-Bilanz ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
<b>Latente Steueraktiva</b>		
Steuerliche Verlustvorträge, Deutschland	2.462	4.305
Pensionsrückstellungen	515	328
Altersteilzeit	0	21
Sonstige Verbindlichkeiten	0	261
	<b>2.977</b>	<b>4.915</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	- 1.923	- 3.799
Aktivierung selbst erstellter Software	- 567	- 911
Steuerwirksame Firmenwertabschreibung	- 897	- 417
Sonstige	- 10	- 183
	<b>- 3.397</b>	<b>- 5.310</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>- 420</b>	<b>- 398</b>
davon GuV-wirksame Veränderung	10	625
davon Eigenkapitalveränderung	11	0
<b>Bilanzausweis</b>		
Aktive latente Steuern	2.977	4.915
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>- 3.397</b>	<b>- 5.310</b>

Die PSI-Gruppe weist insgesamt steuerliche Verlustvorträge von TEUR 79.987 aus, davon entfallen TEUR 76.307 auf das Inland. Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

## D. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 15 Umsatzerlöse

	2004 TEUR	2003 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	97.249	117.101
Lizenzen	4.769	4.326
Waren	13.175	16.139
	<b>115.193</b>	<b>137.566</b>

### 16 Materialaufwand

	2004 TEUR	2003 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.091	13.116
Aufwendungen für bezogene Waren	11.360	15.380
	<b>22.451</b>	<b>28.496</b>

### 17 Personalaufwand

	2004 TEUR	2003 TEUR
Löhne und Gehälter	65.376	70.555
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.373	10.884
	<b>75.749</b>	<b>81.439</b>

### 18 Abschreibungen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.965	5.690
Auf Umlaufvermögen	8	175
Auf aktivierte Entwicklungskosten	743	481
	<b>3.716</b>	<b>6.346</b>

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004 TEUR	2003 TEUR
Miet-, Leasing- und Nebenkosten Immobilien	5.844	5.894
Reisekosten	3.822	4.174
Verlorener Rechtsstreit BASIS 3000	3.420	0
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	3.363	3.756
Werbe- und Marketingmaßnahmen	2.301	2.915
Leasingkosten Mobilien	1.920	2.625
Rechts- und Beratungskosten	1.514	1.334
Projektaufwendungen	1.221	1.855
Übrige	3.094	2.288
	<b>26.499</b>	<b>24.841</b>

## 20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2004	2003
Periodenergebnis (TEUR)	- 12.271	- 4.789
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	11.010	11.011
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)</b>	<b>- 1,11</b>	<b>- 0,43</b>

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, bereinigt. Zu diesem Zweck entspricht die Anzahl der zu berücksichtigenden Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien plus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller potenziell verwässernden Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienoptionen in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt. Zum 31. Dezember 2004 und 2003 ergeben sich keine Verwässerungseffekte aus ausgegebenen Aktienoptionen.

Die PSI AG wendet IAS 33 (überarbeitet 2003) an.

## Aktienoptionsplan

Die Gesellschaft hat an ihre Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes Aktienoptionen ausgegeben. Zielsetzung des Aktienoptionsplanes ist es, die Unternehmensattraktivität für zukünftiges und bestehendes Personal sowie den Erfolg der Gesellschaft zu fördern, indem es den Mitarbeitern ermöglicht wird, Anteile am Grundkapital der Gesellschaft zu erwerben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, 500.000 Optionen auf den Erwerb von Anteilen an der PSI AG an Mitarbeiter der PSI AG und der ihr verbundenen Unternehmen bis zum 25. Mai 2005 auszugeben. Von diesem Recht wurde kein Gebrauch gemacht.

Mit dem 2000/2003 Aktienoptionsplan (der „2000/2003-Plan“) hat die Gesellschaft 86.400 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen (86.400 Aktien) an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von EUR 24,13 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zweieinhalb Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Mit dem 2001/2003 Aktienoptionsplan (der „2001/2003-Plan“) hat die Gesellschaft 121.400 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen (121.400 Aktien) an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von EUR 17,79 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zwei Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Mit dem 2002/2004 Aktienoptionsplan (der „2002/2004-Plan“) hat die Gesellschaft 116.300 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen (116.300 Aktien) an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von EUR 3,65 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zwei Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Die Entwicklung der Aktienoptionspläne wird im Folgenden dargestellt:

	2000/2003- Plan Stückoptionen	2001/2003- Plan Stückoptionen	2002/2004- Plan Stückoptionen
<b>Ausstehende Optionen am 31. Dezember 2002</b>	<b>73.050</b>	<b>109.300</b>	<b>109.500</b>
Gewährte Optionen	0	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0	0
Verfallene Optionen	- 73.050	- 109.300	- 1.200
<b>Ausstehende Optionen am 31. Dezember 2003</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108.300</b>
Gewährte Optionen	0	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0	0
Verfallene Optionen	0	0	- 108.300
<b>Ausstehende Optionen am 31. Dezember 2004</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Zeitwert der Optionen belief sich zum 31. Dezember 2003 für die Optionen aus dem 2000/2003-Plan auf EUR 3,92, für Optionen aus dem 2001/2003-Plan auf EUR 3,07 und aus dem 2002/2004-Plan auf EUR 0,85.

## E. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Die PSI-Gruppe hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet.

Die PSI AG hat eine Klage gegen einen Kunden (Projekt BASIS 3000) in zweiter Instanz verloren. Daraus resultieren nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungsaufwendungen von EUR 3,4 Mio. (ausgewiesen im Segment Informationsmanagement). Zusätzlich sind in diesem Zusammenhang liquiditätswirksame Rechts- und Beratungskosten sowie Zinsaufwendungen von EUR 0,8 Mio. entstanden.

Weitere nicht liquiditätswirksame Effekte ergeben sich im Wesentlichen durch die Wertberichtigung von Forderungen gegen Kunden in Höhe von TEUR 599 (ausgewiesen im Segment Produktionsmanagement) und Wertberichtigungen auf Vorratsbestände von TEUR 160 (ausgewiesen im Segment Informationsmanagement).

Im Geschäftsjahr 2005 werden Kaufpreise in Höhe von TEUR 4.943 für durchgeführte Akquisitionen zahlungswirksam. In der Kapitalflussrechnung sind die Investitionen und zugehörigen Verbindlichkeiten deshalb nicht als zahlungswirksame Vorgänge enthalten.

## F. Angaben zur Segmentberichterstattung

Die PSI-Gruppe wendet IAS 14 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Die PSI-Gruppe ist in drei operative Geschäftssegmente – Netz-, Produktions- und Informationsmanagement – organisiert.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen ist als Anlage zu diesem Konzernanhang beigefügt.

### **Netzmanagement**

Das Segment „Netzmanagement“ enthält dabei im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der Bereiche Energie, Gas/Öl/Wasser, Telekommunikation (Geschäftsbereiche der PSI AG), der Büsing und Buchwald GmbH, der PSI Transportation GmbH sowie der NENTEC GmbH, die im Wesentlichen aus der Erstellung, der Einführung sowie der Wartung und Pflege kundenspezifischer Software im Energie-, Gas-, Öl-, Wasser-, Telekommunikations- und öffentlichen Nahverkehrsbereich bestehen. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erreichte.

### **Produktionsmanagement**

Das Segment „Produktionsmanagement“ enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSI-BT AG mit Lösungen für die Stahl- und Chemieindustrie, der PSI Logistics GmbH mit Produkten und Lösungen der Distributionslogistik sowie der Psipenta mit Produkten und zunehmend auch Lösungen für die Fertigungsindustrie. Die PSI AG, Schweiz sowie die PSI AG, UK vertreiben ausschließlich das Portfolio der

PSI AG in den Regionen. Im Jahr 2003 wurde eine neue Geschäftseinheit der PSI AG gegründet (PSI Manufacturing). Der Geschäftsbereich PSI Manufacturing befindet sich in einem Inangangsetzungsstadium. Diese Geschäftseinheit und die erworbene Tochtergesellschaft GSI wurden dem Bereich Produktionsmanagement zugeordnet. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erreichte.

## Informationsmanagement

Das Segment „Informationsmanagement“ enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten des Bereiches Public Management (Geschäftsbereich der PSI AG) sowie der PSI Information Management GmbH. Im Bereich Informationsmanagement werden insbesondere Softwarelösungen für die öffentliche Hand vertrieben. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erreichte.

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	96.782	119.913
Anteile an assoziierten Unternehmen	– 663	– 749
Aktive latente Steuern	– 2.977	– 4.915
<b>Segmentvermögen</b>	<b>93.142</b>	<b>114.249</b>

	2004 TEUR	2003 TEUR
Bruttoschulden laut Bilanz	72.142	80.474
Steuerrückstellungen	– 420	– 563
Passive latente Steuern	– 3.397	– 5.310
<b>Segmentschulden</b>	<b>68.325</b>	<b>74.601</b>

## Zusätzliche geografische Angaben

Auf die zusätzlich anzugebenden geografischen Segmentinformationen wird verzichtet, da die Segmenterlöse und das Segmentvermögen je geografisches Segment nicht mehr als 10 % der Gesamterlöse und des Gesamtvermögens ausmachen.

## G. Besondere Erläuterungen nach § 292a HGB

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von den HGB-Vorschriften:

Die §§ 266 und 275 HGB enthalten **Form- und Gliederungsvorschriften** für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Nach IFRS hat eine Gliederung der Bilanz nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden zu erfolgen.

Nach IFRS besteht für selbst erstellte **immaterielle** Vermögenswerte des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

Nach IFRS sind **Wertpapiere** der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgsneutral im Sonstigen Bilanzergebnis ausgewiesen. Bei Realisation wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes ergebniswirksam aus dem Sonstigen Bilanzergebnis ausgebucht. Nach HGB werden Wertpapiere mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Unterschied zum HGB kann nach IFRS für den niedrigeren Wertansatz von **Vorräten** nur der Absatzmarkt berücksichtigt werden.

Nach IFRS ist bei **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** eine anteilige Gewinnrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion-Methode vorzunehmen. Nach HGB darf grundsätzlich nur nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages eine Gewinnrealisierung erfolgen.

Nach IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzern-Bilanz **latente Steuern** zu ermitteln. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern für quasi-permanente Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge zu bilden.

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem sogenannten Timing-Konzept zu ermitteln.

Nach IFRS werden **Pensionsrückstellungen** nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected-unit-credit-method) bewertet. Zusätzlich zu den am Stichtag erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften werden auch die künftig erwarteten Steigerungen berücksichtigt.

Nach IFRS werden **Rückstellungen** angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Bewertet werden die Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag. Bei langfristigen Rückstellungen sind künftige Ereignisse, die den Erfüllungsbetrag beeinflussen können, zu berücksichtigen. Langfristige Rückstellungen sind mit einem laufzeitadäquaten und risikoadjustierten Zinssatz zu diskontieren.

Nach HGB sind Rückstellungen in der Höhe des Betrages anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung am Bilanzstichtag notwendig ist. Eine Abzinsung darf nur vorgenommen werden, soweit die zugrunde liegende Verbindlichkeit einen Zinsanteil enthält.

Nach IFRS werden monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden nach IFRS erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden monetäre Posten in Fremdwährung nach dem Imparitätsprinzip mit dem niedrigeren oder höheren Stichtagskurs angesetzt.



## H. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

#### *Miet- und Leasingverträge*

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2004 TEUR 116 (2003: TEUR 116), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Geräte TEUR 330 (2003: TEUR 799) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR
2005	3.336	1.091	4.427
2006	3.033	523	3.556
2007	2.932	210	3.142
2008	2.360	15	2.375
2009	2.209	3	2.212
2010 und später	4.629	3	4.632

#### *Avalbürgschaften*

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 29.951 (2003: TEUR 35.117) für die PSI AG übernommen.

#### *Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen*

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.687 abgegeben. Des Weiteren wurden für Tochtergesellschaften Patronatserklärungen (zum Teil befristet) abgegeben.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, die PSI-Gruppe zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahe stehende Personen bzw. nahe stehende Unternehmen der PSI-Gruppe auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

#### *Nahe stehende Unternehmen*

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen und assoziierten Unternehmen sind als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahe stehende Unternehmen bestehen nicht.

### **Nahe stehende Personen**

Folgende Personen sind als nahe stehende Personen zu betrachten:

#### **Vorstandsmitglieder der PSI AG**

Dr. Harald Schrimpf  
Armin Stein

#### **Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG**

Christian Brunke      Klaus Linke      Dirk Noß  
Wolfgang Dedner      Karsten Trippel      Barbara Simon

### **Transaktionen mit nahe stehenden Personen**

Im Berichtszeitraum fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahe stehenden Personen und der PSI-Gruppe statt.

### **Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2004 Bezüge von TEUR 455 (2003: TEUR 397) erhalten.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen Anteil und einem aus 2003 resultierenden variablen Anteil zusammen. Für den Vorstand bestehen keine Pensionszusagen.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 978 (2003: TEUR 808) ausgewiesen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Aufzinsung zurückzuführen.

Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 82 (2003: TEUR 73) erhalten.

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	Aktien Stück		Aktien Stück		Aktien Stück
<b>Vorstand</b>					
Armin Stein	4.000				
Dr. Harald Schrimpf	28.000				
<b>Aufsichtsratsmitglieder</b>					
Christian Brunke	5.000	Klaus Linke	2.770	Barbara Simon	7.890
Wolfgang Dedner	25.300	Dirk Noß	56	Karsten Trippel	78.118

### **Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Entsprechenserklärung wurde am 15. Dezember 2004 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der PSI AG ([www.psi.de](http://www.psi.de)) im Bereich Investor Relations zugänglich.

Berlin, den 18. Februar 2005

Dr. Harald Schrimpf  
Vorstand

Armin Stein  
Vorstand

# Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers für den befreienden Konzernabschluss nach § 292a HGB

Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 aufgestellten zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Berlin, den 25. Februar 2005

Ernst & Young AG • Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Selter (Wirtschaftsprüfer)      Glöckner (Wirtschaftsprüfer)



Karsten Pierschke, Leiter Investor Relations

„Bei uns bewegt sich viel zum Guten.  
Wir arbeiten daran, dass dies die Börse  
auch honoriert.“

**Investor Relations: Finanztermine 2005**

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	17. März 2005
Analystenveranstaltung	17. März 2005
Bericht zum ersten Quartal	3. Mai 2005
Hauptversammlung	19. Mai 2005
Bericht zum zweiten Quartal	2. August 2005
Bericht zum dritten Quartal	2. November 2005

**Die PSI-Aktie**

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSA2
WKN:	696822
ISIN:	DE0006968225

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir)

**Ihr Investor Relations-Ansprechpartner:**

**PSI AG**

**Karsten Pierschke**

Leiter Investor Relations und Kommunikation

Dircksenstraße 42–44

D-10178 Berlin (Mitte)

Telefon: +49/30/28 01-27 27

Fax: +49/30/28 01-10 00

E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)



# Impressum

## **Herausgeber**

PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie, Berlin

## **Konzept und Gestaltung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG

## **Fotos**

Claus Uhlendorf



PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44  
10178 Berlin  
Telefon: +49/30/28 01-0  
Fax: +49/30/28 01-10 00  
ir@psi.de  
www.psi.de

PSI 